

Anlage 1

Zweckverband Energie Ostsachsen

Sitz:	Dresdner Str. 47 01809 Heidenau
Anteil der Stadt Heidenau:	4,435 % (Stimmrecht)
Mitglied seit:	1992
Vertreter der Stadt Heidenau:	Bürgermeister Herr Michael Jacobs

Zweckverband Energie Ostsachsen

**Beteiligungsbericht für das
Geschäftsjahr 2006**

Zweckverband Energie Ostsachsen

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Mit seinem nunmehr fünften Beteiligungsbericht setzt der Zweckverband die im Jahr 2002 begonnene Darstellung seiner Beteiligungen an Unternehmen der Energiewirtschaft fort.

Der Beteiligungsbericht trägt den gesetzlichen Anforderungen der Sächsischen Gemeindeordnung Rechnung. Der vorliegende Beteiligungsbericht liefert in zusammengefasster Form einen Überblick über das Geschäftsjahr 2006.

Nachdem das Jahr 2004 mit der Gründung der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ein Jahr größerer Umgestaltungen in der Beteiligungsstruktur des Zweckverbandes war, verlief das Jahr 2006 ähnlich wie auch 2005 ohne nennenswerte Veränderungen.

Das Jahr 2006 war das zweite volle Geschäftsjahr der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH.

Obwohl die Rahmenbedingungen für die Unternehmen in der Energiewirtschaft schwieriger wurden, haben die Unternehmen ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH auch im Jahr 2006 zuverlässig ihre Leistungen für die Einwohner und Unternehmen im Versorgungsgebiet erbracht.

Der Zweckverband konnte im Haushaltsjahr 2006 wieder eine Ausschüttung von 20 Euro je Einwohner an seine Mitglieder vornehmen.
Damit erhalten die Mitglieder nun bereits seit 7 Jahren einen Ertrag aus dem Zweckverband.

Mein Dank gilt dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen sowie den Unternehmensleitungen.

Anregungen und Hinweise, die bei der Erstellung der Beteiligungsberichte der Folgejahre beachtet werden sollen, nimmt die Verwaltung des Zweckverbandes dankend entgegen.

Dresden, im Mai 2007

Michael Jacobs
Verbandsvorsitzender

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Energie Ostsachsen für das Geschäftsjahr 2006

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

	Seite
1. Zweckverband Energie Ostsachsen (Körperschaft öffentlichen Rechts)	1
Entwicklung des Zweckverbandes	1
Lagebericht des Zweckverbandes für das Geschäftsjahr 2006	2
Angaben zum Zweckverband	6
Übersicht Mitglieder des Zweckverbandes	9
Diagramm zur Entwicklung der Umlagezahlungen	14
2. Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes	15
3. ENSO Energie Sachsen Ost GmbH (unmittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)	16
Angaben zum Unternehmen	17
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 (Kurzform Bilanz sowie GuV)	20
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2006	21
4. ENSO Strom AG (mittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)	25
Angaben zum Unternehmen	26
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 (Kurzform Bilanz sowie GuV)	30
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2006	32
5. ENSO Erdgas GmbH (mittelbare Beteiligung des Zweckverbandes)	41
Angaben zum Unternehmen	42
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 (Kurzform Bilanz sowie GuV)	45
Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2006	47
6. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des Zweckverbandes	54

Abkürzungsverzeichnis

AktG	=	Aktiengesetz
BvS	=	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
DEG	=	Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH
EnSO/ENSO	=	ENSO Energie Sachsen Ost GmbH
ENSO Strom	=	ENSO Strom AG (vormals: ESAG Energieversorgung Sachsen Ost GmbH)
ENSO Erdgas	=	ENSO Erdgas GmbH (vormals: Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)
ESAG	=	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG
EUR	=	Euro
GASO	=	Gasversorgung Sachsen Ost GmbH
GESO AG	=	GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG
GuV	=	Gewinn- und Verlustrechnung
HRB	=	Handelsregisterblatt
JÜ	=	Jahresüberschuss
KapSt	=	Kapitalertragssteuer
KöSt	=	Körperschaftssteuer
KBO	=	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
KVG	=	Kommunalvermögensgesetz
MA	=	Mitarbeiter
SAV	=	Sachanlagenvermögen
SächsGemO	=	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	=	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SoLZ	=	Solidaritätszuschlag
Thüga / ThüBet	=	Thüga Aktiengesellschaft / Thüga Beteiligungen AG
Vmh	=	Vermögenshaushalt
Vwh	=	Verwaltungshaushalt
ZV	=	Zweckverband
ZVEO	=	Zweckverband Energie Ostsachsen
ZVGO	=	Zweckverband Gasversorgung Ostsachsen

1. Zweckverband Energie Ostsachsen

Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde von den ostsächsischen Gemeinden am 28. September 1992 mit dem Ziel gegründet, die kommunalen Gesellschaftsanteile an dem Regionalversorger Gasversorgung Sachsen Ost GmbH von der Treuhandanstalt zu übernehmen. Die Bekanntmachung der Genehmigung der Gründung und der Satzung des Zweckverbandes Gasversorgung Ostsachsen erfolgte am 11. Dezember 1992 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 34/1992.

Am 2. Juni 1993 erfolgte der Vertragsabschluss mit der Treuhandanstalt Berlin zur Abtretung von 49 % der Gesellschaftsanteile an der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH.

Am 6. Juli 1998 wurde von der Verbandsversammlung ein Beschluss zur Änderung der Satzung gefasst, der eine Aufteilung der Anteile innerhalb des Verbandes auf der Basis der Einwohnerzahl zum Stichtag 31. Dezember 1991 vorsieht. Diese Satzungsänderung wurde vom Regierungspräsidium Dresden genehmigt. Die Veröffentlichung der Änderungssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt Nr. 5 vom 4. Februar 1999.

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben hat im Mai 1999 im Ergebnis eines Gutachtens zur Quotierung des kommunalen Beteiligungsanspruchs diesen in Höhe von 49 % per Bescheid bestätigt.

Die Verhandlungen mit der BvS zu einem Kaufpreis für die Differenz zwischen dem Wert der von den Mitgliedern des Zweckverbandes vertretenen KVG-Ansprüchen und dem Wert des übernommenen Gesellschaftsanteils insgesamt konnten im Jahr 2001 zu einem Ergebnis gebracht werden. Für die Gesellschaftsanteile, die in der Quotierung der ungespaltenen Gasgesellschaft nicht durch KVG-Ansprüche von Mitgliedern des Zweckverbandes gedeckt sind, wurde eine Vereinbarung zu einem Kaufpreis im Dezember 2001 abgeschlossen. Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 3.373.248,19 EUR (6.597.500,00 DM) erfolgte noch 2001.

Der Zweckverband hat sein Ziel, alle Gemeinden die Anspruch auf Beteiligung an der GASO nach dem KVG haben als Mitglied im Zweckverband zu gewinnen, im Jahr 2002 erreicht. Damit wurde ab dem Haushaltsjahr 2003 von einer Einwohnerzahl in Höhe von 406.145 zum Stichtag 31. Dezember 1991 ausgegangen. Die Änderungssatzung zur Anlage der Satzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 30. Januar 2003 wurde im Sächsischen Amtsblatt Nr. 9 vom 27. Februar 2003 veröffentlicht.

Im Jahr 2004 wurde die Gründung der ENSO als gemeinsame Holding für die Geschäftsanteile von GESO, KBO, ThüBet und ZV an ESAG und GASO vollzogen. In die ENSO wurden 100 % der Geschäftsanteile an der GASO und 68,9 % der Aktien an der ESAG eingebracht. Im Oktober 2004 erfolgte der Beschluss zur Erhöhung des Stammkapitals der ENSO auf 100.000.000,00 EUR. Zum 31. Dezember 2004 betrug der Anteil des Zweckverbandes am Stammkapital der ENSO 18,1816 %. Die Stammeinlage hat eine Höhe von 18.181.600,00 EUR.

Die Verbandsversammlung des ZVGO hat am 1. März 2004 eine Neufassung der Verbandsatzung beschlossen. Die sich aus der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH ergebenden Änderungen wurden bei der Neufassung der Verbandssatzung bereits berücksichtigt. Das betrifft auch die Namensänderung des Zweckverbandes. Die Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen (ZVEO) vom 30. April 2004 wurde am 27. Mai 2004 im Sächsischen Amtsblatt bekannt gemacht.

Lagebericht des Zweckverbandes für das Wirtschaftsjahr 2006

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Ostsachsen konnte zwar im vergangenen Jahr im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen, jedoch ist das gesamtwirtschaftliche Leistungsniveau noch nicht erreicht.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem Strom- und Gasmarkt sind im vergangenen Geschäftsjahr komplexer und komplizierter geworden. Im Netzgebiet der ENSO sind insgesamt bis zu 40 Stromhändler aktiv.

Die weltweit anhaltende Verknappung von Rohstoffen und die damit einhergehende Verteuerung der Rohstoffpreise auf dem Energiemarkt führten dazu, dass sich die Preise am Großhandelsmarkt weiterhin auf sehr hohem Niveau bewegt haben.

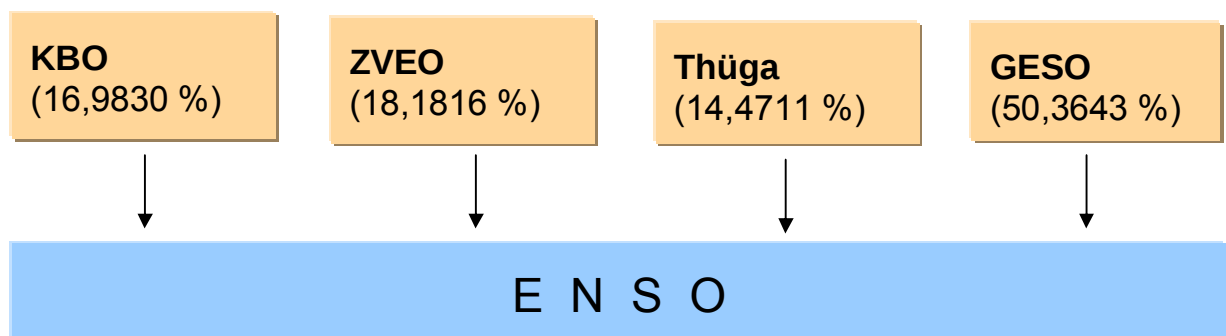
In der Öffentlichkeit wurden die steigenden Energiepreise und deren Ursachen heftig diskutiert. Aufgrund der notwendigen Preisanpassungen stand die gesamte Branche deutschlandweit zunehmend in der Kritik. Kunden wie auch Verbraucherschutzverbände haben in zahlreichen Klageverfahren die Angemessenheit dieser Preiserhöhungen - insbesondere von Gas - in Frage gestellt.

Darüber hinaus nahmen die gesetzlichen Vorgaben des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) einen großen Raum im unternehmerischen Handeln der Branche ein. Mit den Anforderungen des EnWG, insbesondere die Regulierung des Netzzuganges wie auch die Umsetzung des Unbundlings, haben die Unternehmen der Branche Aufgaben zu bewältigen, infolgedessen sich die innerbetrieblichen Abläufe und Organisationsstrukturen nachhaltig verändern.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Haushaltsjahr 2006 hat es bei der Beteiligung des Zweckverbandes an der ENSO keine Veränderung gegeben.

Gesellschafterstruktur der ENSO zum 31. Dezember 2006:



Der ENSO obliegt das Halten und Verwalten der Aktien bzw. Geschäftsanteile der ostsächsischen regionalen Energieversorger ENSO Strom AG ("ENSO Strom") und ENSO Erdgas GmbH ("ENSO Erdgas") sowie die Führung dieser Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bündelt sie die Interessen der privaten und kommunalen Anteilseigner mit dem Ziel, eine einheitliche Strategie zur Unternehmensausrichtung und -entwicklung der beiden Energieversorgungsunternehmen zu gestalten, die wirtschaftliche Ertragskraft der Unternehmen langfristig zu stärken und Arbeitsplätze in Ostsachsen zu sichern.

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch die Weiterentwicklung der Marke "ENSO" sowie das Führen der Tochterunternehmen ENSO Strom und ENSO Erdgas. Im Fokus standen die Stärkung des Markenprofils und der Ausbau der Marktposition der ENSO als regionaler Energiedienstleister.

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des EnWG haben ENSO Strom und ENSO Erdgas im Oktober 2006 Netzgesellschaften als 100%ige Tochtergesellschaften gegründet, die ihre Arbeit zum 01.01.2007 aufgenommen haben. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden durch ein umfangreiches Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen sichergestellt.

3. Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage

Beteiligungsergebnis

Aus den Beteiligungsergebnissen der ENSO aus ENSO Strom und ENSO Erdgas für das Geschäftsjahr 2005 hat sich im Jahr 2006 eine Vorabausschüttung der ENSO in Höhe von insgesamt 50 Mio. EUR an die Gesellschafter darstellen lassen.

Berechnung des Anteiles des Zweckverbandes:

Vorabausschüttung ENSO 2006	50.000.000,00 EUR
Anteil ZV = 18,1816 %	9.090.800,00 EUR
abzüglich 10 % KapSt und 5,5 % SolZ	-959.079,40 EUR
Bardividende an ZV	8.131.720,60 EUR

Wie geplant erfolgte im Haushaltsjahr 2006 eine Ausschüttung von 20,00 EUR je Einwohner an die Verbandsmitglieder (in Summe 8.122.900,00 EUR).

Beteiligungen und Sachvermögen

Im Haushaltsjahr 2006 sind keine Veränderungen in der Höhe der Beteiligungen des Zweckverbandes eingetreten.

Zum 31. Dezember 2006 betrug der Anteil des Zweckverbandes am Stammkapital der ENSO unverändert 18,1816 %. Die Stammeinlage hat eine Höhe von 18.181.600,00 EUR. Mittelbar ist der Zweckverband über die ENSO an ENSO Strom und ENSO Erdgas beteiligt. Die ENSO hält an der ENSO Erdgas 100 %, an der ENSO Strom 68,9 % der Geschäftsanteile.

Über Sachvermögen für die Verwaltung verfügt der Zweckverband nicht.

Entwicklung der Rücklagen

	EUR
Stand 01.01.2006	2.123.481,14
Zuführung lt. Haushaltsrechnung 2006	33.908,10
Stand 31.12.2006	2.157.389,24

Im Haushaltsjahr 2006 sollten planmäßig 275.800,00 EUR aus der Allgemeinen Rücklage zur Deckung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt entnommen werden. Im Rechnungsergebnis erfolgte auf Grund geringerer Ausgaben und Mehreinnahmen des Zweckverbandes eine Zuführung zur Allgemeinen Rücklage in Höhe von 33.908,10 EUR.

Stand der Schulden

Der Zweckverband ist seit Dezember 2004 schuldenfrei.

4. Risikobericht

Das wesentliche Risiko für den Zweckverband besteht in der Gefahr der Verschlechterung der Ertragslage der Unternehmen, an denen der Zweckverband unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. In der aktuellen Mittelfristplanung der ENSO ist ein Absinken des Jahresüberschusses von über 50 Mio. EUR im Jahr 2006 auf 38 Mio. EUR im Jahr 2011 dargestellt.

Die Entwicklung des Zweckverbandes ist damit unmittelbar mit dem Erfolg der ENSO und ihrer Beteiligungen verknüpft. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für die Beteiligungen des Zweckverbandes die operativen Risiken im Bereich des Netzbetriebes sowie die externen Preis- und Absatzrisiken im Fokus.

Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges der Energieversorgungsunternehmen. Dazu wurde ein umfangreiches Risikomanagementsystem fest in die Aufbau- und Ablauforganisationen der Unternehmen integriert.

Die ENSO Erdgas ist derzeit verschiedenen Klageverfahren von Verbrauchern zu in den letzten beiden Jahren durchgeführten Preiserhöhungen ausgesetzt. Da auch in anderen Klageverfahren bislang keine höchstrichterliche Entscheidung vorliegt und die publizierten Rechtsmeinungen weit auseinander liegen, ist eine Risikoabschätzung sehr schwierig. Die ENSO Erdgas hat hierzu einen aus derzeitiger Sicht möglichen Wert zurückgestellt, der jedoch auch erheblich höher ausfallen kann. Durch den Ergebnisabführungsvertrag ist die ENSO direkt durch das Risiko betroffen.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Netzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet. Sollte sich danach die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen, wären nicht mehr alle Netzkosten zu erlösen. Das hätte Auswirkungen auf die Beteiligungserträge.

Das in den Haushaltsplänen des Zweckverbandes benannte Risiko in Form einer von der BvS mündlich erhobenen Forderung zum Ausgleich des Wertes für die Altlastenentlastungszusage an das Unternehmen GASO wird mittlerweile als gering eingeschätzt, da auch im Jahr 2006 keine konkrete Forderung erhoben wurde und die BvS in vergleichbaren Fällen Rechtsstreite verloren hat.

5. Prognosebericht

Von dem größten Gesellschafter der ENSO, der GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG, wurde der ZVEO mit Schreiben vom 15. Juni 2006 davon informiert, dass im Jahr 2007 eine Neustrukturierung der ENSO umgesetzt werden soll.

Neben der gesetzlich geforderten Ausgründung des Bereiches Netz ist geplant, durch die Zusammenführung von ENSO Strom und ENSO Erdgas zu einer gemeinsamen Gesellschaft, der ENSO Energie Sachsen Ost Aktiengesellschaft, weitere Effizienzpotenziale zu erschließen.

Bis zu einer Entscheidung über die Angelegenheit sind noch wichtige Unterlagen zu erstellen und umfangreiche Abstimmungen erforderlich.

Für das Jahr 2007 wird wieder mit einem Beteiligungsergebnis der ENSO in der Größenordnung von 50 Mio. EUR gerechnet.

Die Gewinnumlage an die Verbandsmitglieder nimmt in der Planung des Zweckverbandes folgende Entwicklung:

2007:	20,00 EUR pro Einwohner
2008:	20,00 EUR pro Einwohner
2009:	18,00 EUR pro Einwohner
2010:	16,00 EUR pro Einwohner

Die Entwicklung der Gewinnumlage ergibt sich im Wesentlichen aus der vorliegenden Mittelfristplanung der ENSO und deren Beteiligungen. Die fallende Tendenz der Erträge für die Mitglieder des Zweckverbandes ist insbesondere auf die zu erwartenden gravierenden Einschnitte der staatlichen Netzregulierung auf die Unternehmen zurückzuführen.

In den Jahren 2007 bis 2010 erfolgt eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage, die dem Verwaltungshaushalt zugeführt wird, um die Umlage an die Verbandsmitglieder in der geplanten Höhe vornehmen zu können. Das ist möglich, da die Allgemeine Rücklage anderweitig nicht benötigt wird. Allerdings wird die Rücklage dabei auf ein geringes Niveau über der Mindestrücklage zurückgenommen.

Angaben zum Zweckverband

Sitz des Verbandes ist Dresden.

Postanschrift: Stadt Heidenau, Dresdner Straße 47, 01809 Heidenau

Telefon: 03529 / 571 416
Telefax: 03529 / 571 199
Email: info@heidenau.de

Gegenstand des Verbandes

Der Verband nimmt für die Verbandsmitglieder in der ENSO die Aufgaben eines kommunalen Gesellschafters wahr.

Im Berichtsjahr 2006 hatte der Zweckverband einen Mitgliederstand von 88 Kommunen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Gründung des Zweckverbandes: 11.12.1992

Rechtsform: Zweckverband i.S.v. § 48ff. SächsKomZG
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Anteil des ZVEO am Stammkapital der ENSO: 18,1816 % entspricht 18.181.600,00 EUR

Der rechnerisch auf die einzelnen Verbandsmitglieder entfallende Anteil an dem Verband (Beteiligungsquote) richtet sich nach der Zahl der Einwohner der jeweiligen Kommune. Maßgeblich ist die Zahl der Einwohner zum 31. Dezember 1991. Die Beteiligungsquote ist Maßstab für das Stimmrecht und den Anteil der Verbandsmitglieder an den Verbandsumlagen und den zur Verteilung gelangenden Erträgen.

Für das Stimmrecht geben je angefangene 1000 Einwohner eine Stimme.

Mitarbeiter: keine; Vereinbarung zur Führung der Verwaltungsgeschäfte
mit der Stadt Heidenau

Bestellter Prüfer: Fachdienst 14 Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Pirna

Organe des Verbandes

Verbandsvorsitzender

Der Verbandsvorsitzende und seine zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer ihres kommunalen Wahlamtes gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Geschäftsführung des Verbandes verantwortlich. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaften, an denen der Verband beteiligt ist. Er ist an die Weisungen der Verbandsversammlung gebunden.

Verbandsvorsitzender:	Bürgermeister Michael Jacobs	Stadt Heidenau
1. Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister Dieter Grützner	Stadt Neustadt / Sa.
2. Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister Andreas Erler	Stadt Bischofswerda

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen zwei Stellvertretern und 13 weiteren Vertretern von Verbandsmitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich tätig. Nach Ablauf der Amtszeit haben sie die Geschäfte fortzuführen, bis Nachfolger im Amt sind. Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender des Verwaltungsrates. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat eine Stimme.

Scheidet ein Mitglied aus, ist für den Rest der Amtszeit eine Neuwahl durchzuführen.

Bürgermeister Michael Jacobs	Stadt Heidenau
Bürgermeister Dieter Grützner	Stadt Neustadt / Sa. (bis 31. Dezember 2006)
Oberbürgermeister Andreas Erler	Stadt Bischofswerda
Bürgermeister Reinhart Franke	Gemeinde Weinböhla
Bürgermeister Andreas Eggert	Stadt Bad Schandau
Bürgermeister Friedhelm Putzke	Stadt Dohna
Bürgermeister Jörg Mildner	Gemeinde Lohmen
Bürgermeister Matthias Pilz	Gemeinde Sohland
Bürgermeister Frank Schöning	Gemeinde Kreischa
Bürgermeister Dieter Jesse	Stadt Radeburg
Bürgermeister Erhard Rückwardt	Stadt Pulsnitz
Bürgermeister Lothar Menzel	Gemeinde Ottendorf-Okrilla (bis 30. April 2006)
Bürgermeister Günter Paulik	Stadt Neusalza-Spremberg
Bürgermeister Andreas Bölke	Stadt Gröditz
Bürgermeister Burkhard Müller	Stadt Großenhain
Bürgermeister Ralf Rother	Stadt Wilsdruff

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Sie sind ehrenamtlich tätig. Städte und Gemeinden werden in der Verbandsversammlung durch ihren Bürgermeister vertreten.

Die Stimmenzahl des einzelnen Verbandsmitgliedes richtet sich nach der für die Beteiligungsquote maßgeblichen Einwohnerzahl. Je angefangene 1.000 Einwohner ergeben eine Stimme in der Verbandsversammlung. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsmitglieder sind die in der Anlage der Satzung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen vom 1. März 2004 bezeichneten Gemeinden, bekanntgemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 22/2004 vom 27. Mai 2004 ,S. 471 ff., s. a. Anlage.

Verbindung zum Gemeindehaushalt

Gemäß § 14 der Satzung des Zweckverbandes werden die Mitglieder zu einer Umlage entsprechend der Beteiligungsquote herangezogen, wenn die Einnahmen des Verbandes, insbesondere die ihm aus der Beteiligung an der GASO zufließenden Gewinne, zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen.

Über die Erträge (§15), die nicht zur Deckung des Aufwandes benötigt werden, beschließt die Verbandsversammlung. Der Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder an den zur Verteilung gelangenden Erträgen richtet sich nach der Beteiligungsquote. Die Verteilung erfolgt in Form einer Ausschüttung.

Im Jahr 2006 erfolgte eine Gewinnumlage in Höhe von 20,00 EUR pro Einwohner.
(s.a. Übersicht zur Entwicklung der Umlagezahlungen)

Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt: (Anteil ZV an Ausschüttung ENSO)	9.090.800,00 EUR
Summe aller Verlustabdeckungen aus dem Gemeindehaushalt:	0,00 EUR
Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen:	0,00 EUR
Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen:	0,00 EUR

Jahresrechnung des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2006

Jahresrechnung vom 15. Februar 2006

Schlussbericht zur Jahresrechnung und Beschluss zur Feststellung der Jahresrechnung lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2006

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
1 Altenberg	3.619	0,891		
OT Kipsdorf	439	0,108		
OT Bärenburg (heute Ober- u. Waldbärenburg)	307	0,076		
OT Bärenfels	318	0,078		
	4.683	1,153	5	1,109
2 Bad Gottleuba-Berggießhübel				
OT Bad Gottleuba	2.154	0,530		
OT Berggießhübel	1.749	0,431		
OT Langenhennersdorf	1.034	0,255		
	4.937	1,216	5	1,109
3 Bad Schandau	3.272	0,806		
OT Krippen	793	0,195		
	4.065	1,001	5	1,109
4 Bahretal nur OT Friedrichsw.-Ottendorf	603	0,148	1	0,222
5 Bannewitz	3.278	0,807		
OT Goppeln	646	0,159		
OT Possendorf	1.876	0,462		
OT Possendorf/Rippen	1.007	0,248		
	6.807	1,676	7	1,552
6 Bertsdorf- Hörnitz nur OT Bertsdorf	1.300	0,320	2	0,443
7 Bautzen nur OT Kleinwelka	1.785	0,439	2	0,443
8 Bischofswerda	12.387	3,050		
OT Großdrebn. OT Goldbach	841	0,207		
	13.228	3,257	14	3,104
9 Bretnig-Hauswalde	3.168	0,780	4	0,887
10 Cunewalde nur OT Weigsdorf-Köblitz	2.045	0,504	3	0,665
11 Demitz-Thumitz	2.532	0,623	3	0,665
12 Dippoldiswalde m. OT Ulberndorf	6.503	1,601		
OT Oberhäslich	503	0,124		
	7.006	3,632	8	1,774
13 Dohma	600	0,148		
OT Cotta	769	0,189		
	1.369	0,337	2	0,443
14 Dohna	2.929	0,721	3	0,665

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2006

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl in %	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl in %
15 Dresden				
OT Cossebaude	4.419	1,088		
OT Cossebaude/Oberwartha	309	0,076		
OT Gompitz/Unkersdorf	1.032	0,254		
OT Langebrück	2.946	0,725		
OT Mobschatz	546	0,134		
OT Schönfeld-Weißig	1.753	0,432		
OT Schönfeld-Weißig/Pappritz	552	0,136		
OT Weixdorf	4.405	1,085		
	15.962	3,930	16	3,548
16 Dürrröhrsdorf-Dittersbach	2.225	0,548		
OT Stürza	756	0,186		
OT Wünschendorf	324	0,080		
	3.305	0,814	4	0,887
17 Ebersbach (LK Riesa-Großenhain)	1.248	0,307	2	0,443
18 Ebersbach/Sa. (LK Löbau-Zittau)	12.400	3,053	13	2,882
19 Eibau OT Eibau	3.799	0,935		
OT Neueibau	775	0,191		
OT Walddorf	980	0,241		
	5.554	1,367	6	1,330
20 Freital nur OT Pesterwitz	1.158	0,285	2	0,443
21 Friedersdorf	1.666	0,410	2	0,443
22 Geising	1.529	0,376		
OT Lauenstein	861	0,212		
	2.390	0,588	3	0,665
23 Glashütte	2.447	0,602		
OT Schlottwitz	1.235	0,304		
	3.682	0,907	4	0,887
24 Gohrisch	789	0,194	1	0,222
25 Gröditz	9.699	2,388	10	2,217
26 Großenhain	17.974	4,426	18	3,991
27 Großpostwitz	2.596	0,639	3	0,665
28 Großschirma nur OT Siebenlehn	1.915	0,472	2	0,443
29 Großschönau	6.331	1,559		
OT Waltersdorf	1.659	0,408		
	7.990	1,967	8	1,774
30 Großröhrsdorf	6.707	1,651	7	1,552
31 Heidenau	19.567	4,818	20	4,435
32 Herrnhut	1.699	0,418	2	0,443
33 Zittau nur OT Hirschfelde	2.898	0,714	3	0,665

Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2006

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
34 Hohnstein	1.048	0,258		
OT Rathewalde/Zeschnig	708	0,174		
	1.756	0,432	2	0,443
35 Hohwald nur OT Langburkersdorf	2.433	0,599	3	0,665
36 Jonsdorf	1.841	0,453	2	0,443
37 Käbschütztal nur OT Luga	51	0,013	1	0,222
38 Ketzerbachtal nur OT Rhäsa	900	0,222	1	0,222
39 Kirschau	2.142	0,527		
OT Rodewitz	625	0,154		
	2.767	0,681	3	0,665
40 Klipphausen				
OT Röhrsdorf	535	0,132		
OT Weistropp	741	0,182		
OT Scharfenberg	1.268	0,312		
OT Scharfenberg/Bockwen- Polenz	515	0,127		
OT Sora	977	0,241		
	4.036	0,994	5	1,109
41 Königstein	2.895	0,713		
OT Pfaffendorf	335	0,082		
	3.230	0,795	4	0,887
42 Kreischa	3.156	0,777		
OT Sobrigau	219	0,054		
	3.375	0,831	4	0,887
43 Leutersdorf	2.718	0,669		
OT Spitzkunnersdorf	1.874	0,461		
	4.592	1,131	5	1,109
44 Lohmen/Doberzeit	3.231	0,796	4	0,887
45 Lommatzsch	4.489	1,105	5	1,109
46 Mittelherwigsdorf nur OT Eckhartsberg	1.175	0,289	2	0,443
47 Moritzburg	2.047	0,504		
OT Steinbach	531	0,131		
OT Reichenberg, Boxdorf, Friedewalde	3.543	0,872		
	6.121	1,507	7	1,552
48 Neugersdorf	7.332	1,805	8	1,774
49 Neukirch	6.191	1,524	7	1,552
50 Neusalza-Spremberg	2.782	0,685	3	0,665
51 Neustadt i. S.	11.256	2,771	12	2,661
52 Niederau	2.224	0,548	3	0,665

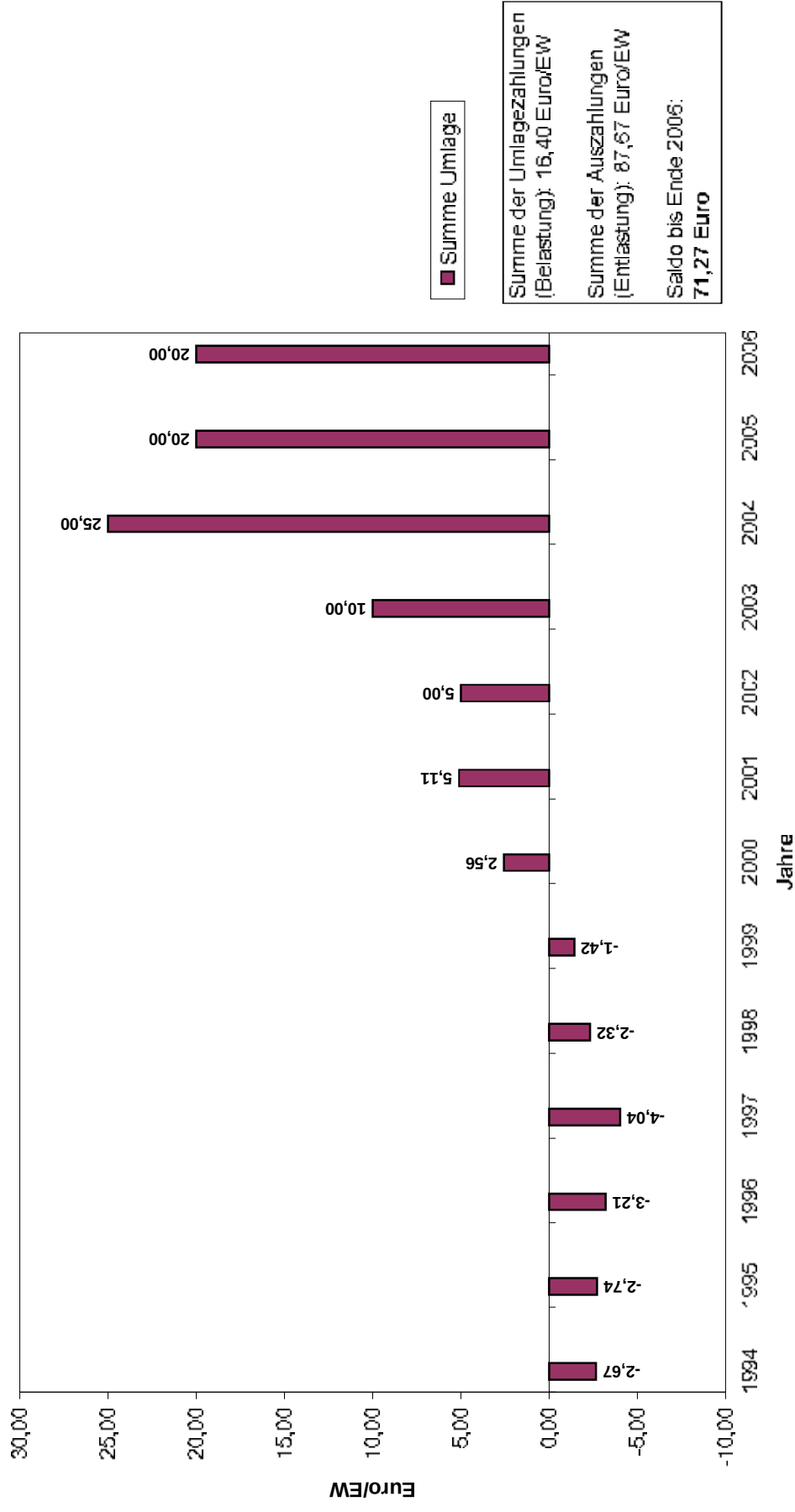
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2006

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
53 Nossen	6.069	1,494		
OT Deutschenbora	816	0,201		
	6.885	1,695	7	1,552
54 Nünchritz	5.287	1,302	6	1,330
55 Oderwitz				
OT Niederoderwitz	3.533	0,870		
OT Oberoderwitz	2.865	0,705		
	6.398	1,575	7	1,552
56 Ohorn	2.426	0,597	3	0,665
57 Olbersdorf	7.173	1,766	8	1,774
58 Oppach	3.135	0,772	4	0,887
59 Ottendorf-Okrilla	5.404	1,331		
OT Hermsdorf	1.404	0,346		
	6.808	1,676	7	1,552
60 Oybin	1.181	0,291	2	0,443
61 Pirna OT Graupa	2.739	0,674	3	0,665
62 Porsdorf	891	0,219		
OT Prossen	677	0,167		
	1.568	0,386	2	0,443
63 Pulsnitz	5.956	1,466	6	1,330
64 Rabenau	2.996	0,738	3	0,665
65 Radeberg	14.330	3,528		
OT Großberkmannsdorf	1.231	0,303		
OT Ullersdorf	612	0,151		
	16.173	3,982	17	3,769
66 Radeburg	4.959	1,221	5	1,109
67 Rammenau	1.414	0,348	2	0,443
68 Rathen, Kurort	559	0,138	1	0,222
69 Rathmannsdorf	1.246	0,307	2	0,443
70 Reinhardtsgrμμα	887	0,218		
OT Cunnersdorf	425	0,105		
OT Hirschbach	468	0,115		
OT Hausdorf	222	0,055		
	2.002	0,493	3	0,665
71 Reinsberg				
OT Dittmannsdorf	662	0,163		
OT Hirschfeld	693	0,171		
OT Neukirchen	792	0,195		
	2.147	0,529	3	0,665
72 Rietschen	3.387	0,834	4	0,887

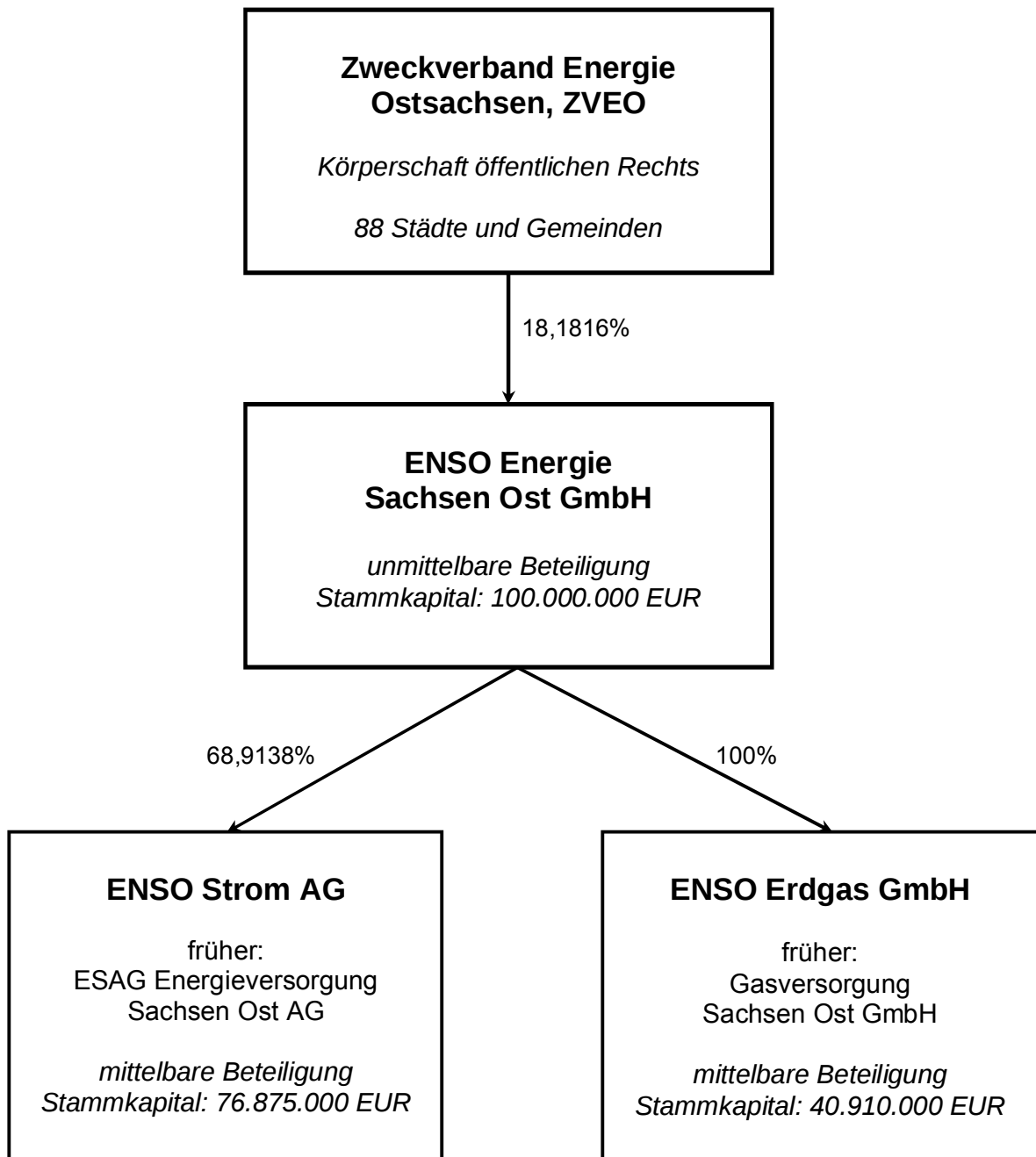
Mitglieder des ZV Energie Ostsachsen zum 31. Dezember 2006

lfd. Verbandsmitglieder Nr.	Einwohner per 31.12.1991	Anteil an der Gesamtein- wohnerzahl	Stim- men	Anteil an der Gesamt- stimmenzahl
		in %		in %
73 Schirgiswalde	3.201	0,788	4	0,887
74 Schmiedeberg	2.901	0,714		
OT Obercarsdorf	894	0,220		
	3.795	0,934	4	0,887
75 Schmölln-Putzkau	3.350	0,825	4	0,887
76 Sebnitz	10.541	2,595	11	2,439
77 Seifhennersdorf	6.296	1,550	7	1,552
78 Sohland a.d. Spree	4.487	1,105		
OT Taubenheim	1.906	0,469		
OT Wehrsdorf	1.840	0,453		
	8.233	2,027	9	1,996
79 Stolpen	1.934	0,476		
OT Helmsdorf	916	0,226		
	2.850	0,702	3	0,665
80 Strahwalde	1.001	0,246	2	0,443
81 Struppen	1.378	0,339		
OT Thürmsdorf	572	0,141		
	1.950	0,480	2	0,443
82 Tharandt	2.541	0,626		
OT Pohrsdorf	314	0,077		
OT Kurort Hartha	2.292	0,564		
	5.147	1,267	6	1,330
83 Triebischtal				
OT Garsebach	905	0,223		
OT Miltitz	673	0,166		
	1.578	0,389	2	0,443
84 Wehlen, Stadt	1.178	0,290	2	0,443
85 Weinböhla	7.716	1,900	8	1,774
86 Wilsdruff	3.714	0,914		
OT Grumbach	1.278	0,315		
OT Kesselsdorf	613	0,151		
OT Mohorn	1.942	0,478		
	7.547	1,858	8	1,774
87 Wilthen	8.121	2,000	9	1,996
88 Zeithain	3.764	0,927	4	0,887
Gesamt	406.145	100,000	451	100,000

Entwicklung der Umlagezahlungen



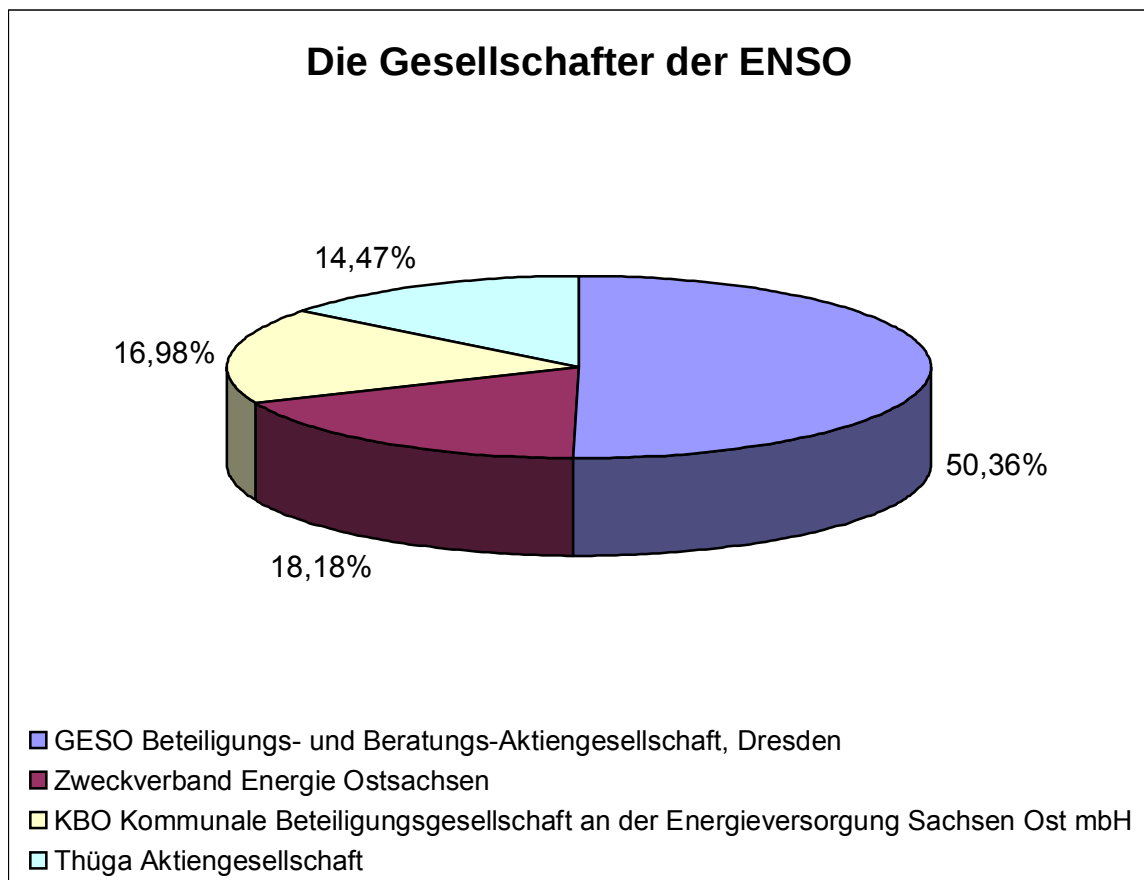
**Organigramm der Beteiligungen des Zweckverbandes
für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. 2006**



ENSO

Energie Sachsen Ost

GmbH





3. ENSO Energie Sachsen Ost GmbH

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Energie Sachsen Ost GmbH“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 22395 eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22. Oktober 2004.
(Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Barkapitalerhöhung)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- das Halten von Beteiligungen, insbesondere an ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH
- das Führen der Beteiligungsgesellschaften und Bündelung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter in den Beteiligungsgesellschaften
- die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften und die Kommunen in den Netzgebieten der Beteiligungsgesellschaften.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben und/oder sich an ihnen beteiligen, veräußern sowie Unternehmensverträge abschließen und die Geschäftsführung in anderen Unternehmen übernehmen.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 100.000.000,00 EUR. An diesem Stammkapital halten die Gesellschafter folgende Stammeinlagen:

GESO	50.364.300,00 EUR
Zweckverband Energie Ostsachsen	18.181.600,00 EUR
KBO	16.983.000,00 EUR
Thüga Aktiengesellschaft	14.471.100,00 EUR

Die Stammeinlagen der ENSO wurden im Jahr 2004 von 147.250,00 EUR auf 100.000.000,00 EUR erhöht. Dies erfolgte als Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teiles der Kapitalrücklage in Höhe von 99.688.250,00 EUR sowie durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 164.500,00 EUR. Die Eintragung im Handelsregister ist am 13. Dezember 2004 erfolgt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Siegmund Meßmer, Vorsitzender
Herbert Marquard
Dr. Christof Regelman (bis 30. Juni 2006)
Dirk Behrendt (ab 1. Juli 2006)

Zur Vertretung der Gesellschaft sind jeweils zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen befugt. Prokura wurde bislang nicht erteilt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. h.c. Detlef Schmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Michael Jacobs
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister Heidenau

Dr. Bernhard Beck
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dieter Grützner
Bürgermeister Neustadt/Sachsen

Ralf Klöpfer
Geschäftsführer EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Burkhard Müller
Bürgermeister Großenhain

Mike Ruckh
Oberbürgermeister Sebnitz

Bernd Rudolph
Vorstandsmitglied Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Peter Vest
Bereichsvorstand Vertrieb EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Christoph Walther
Stellvertreter des Betriebsratsvorsitzenden der ENSO Strom AG, Dresden

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 Vergütungen in Höhe von
TEUR 53 erhalten.

Mitarbeiter

Infolge der kaufmännischen Betriebsführung durch die GESO hat die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter.

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Im Jahr 2005 erfolgte eine Ausschüttung der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH an den Zweckverband Energie Ostsachsen in Höhe von 9.090.000,00 EUR.
Sonstige Finanzbeziehungen bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen (siehe Seite 20).

Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, ab Seite 21, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2007 getroffen.

Jahresabschluss der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH zum 31. Dezember 2006

Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006	31.08.2005	PASSIVA		31.12.2006	31.12.2006	31.08.2005
	TEUR	Plan	Ist	TEUR	TEUR	Ist	TEUR	Ist	TEUR
Anlagevermögen	280.554	280.554	280.554	280.554	Eigenkapital		299.354	300.696	299.135
Finanzanlagen	280.554	280.554	280.554	280.554	Rückstellungen		11.650	1.504	461
Umlaufvermögen	46.606	26.644	29.536	29.536	Verbindlichkeiten		16.156	4.998	10.494
	327.160	307.198	310.090	310.090			327.160	307.198	310.090

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	Plan	Ist	TEUR
1. Erträge aus Beteiligungen				
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
3. Zinsergebnis				
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.889	63.602	81.545	
6. Steuern	11.600	12.041	12.231	
7. Jahresüberschuss	50.289	51.561	69.314	
8. Vorabausschüttung	49.000	50.000	50.000	
9. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	17.777	18.847	467	
10. Bilanzgewinn	19.066	20.408	18.847	

ENSO Energie Sachsen Ost GmbH, Dresden

Lagebericht für 2006

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Ostsachsen konnte zwar im vergangenen Jahr im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen, jedoch ist das gesamtwirtschaftliche Leistungsniveau noch nicht erreicht. Die hohe Zahl der Arbeitslosen wie auch die insgesamt schwächere wirtschaftliche Situation schlagen sich in einer verschlechternden Zahlungsmoral und einem Rekordniveau von Privatinsolvenzen nieder.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem Strom- und Gasmarkt sind im vergangenen Geschäftsjahr komplexer und komplizierter geworden. In der öffentlichen Diskussion nahm das Thema eines vermeintlichen Wettbewerbsdefizits einen großen Raum ein, dem die Exekutive mit einer wachsenden Regulierung begegnet. Tatsächlich findet im Bereich der Großkunden nach wie vor ein harter Verdrängungswettbewerb statt. Im Netzgebiet der ENSO sind insgesamt bis zu 40 Stromhändler aktiv. Dies belegt, dass der Wettbewerb funktioniert. Die freie Wahl des Gasanbieters ist für Kleinkunden erst seit Ende des vergangenen Jahres möglich. Die Aktivitäten neuer Gashändler beschränken sich jedoch vorerst auf große Ballungsräume.

Die weltweit anhaltende Verknappung von Rohstoffen und die damit einhergehende Verteuerung der Rohstoffpreise auf dem Energiemarkt führten dazu, dass sich die Preise am Großhandelsmarkt weiterhin auf sehr hohem Niveau bewegt haben. Erst im vierten Quartal sorgten ein sinkender Ölpreis und die milde Witterung für eine deutliche Erholung der Spotmarktpreise.

Darüber hinaus nahmen die gesetzlichen Vorgaben des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) einen großen Raum im unternehmerischen Handeln der Branche ein. Mit den Anforderungen des EnWG, insbesondere die Regulierung des Netzzuganges wie auch die Umsetzung des Unbundlings, haben die Unternehmen der Branche Aufgaben zu bewältigen, infolgedessen sich die innerbetrieblichen Abläufe und Organisationsstrukturen nachhaltig verändern. Es besteht die Gefahr, dass bereits sehr effizient aufgestellte Unternehmen sowie realisierte Kosteneinsparungsmaßnahmen und Synergien durch die immensen bürokratischen Anordnungen des EnWG teilweise wieder aufgehoben werden.

Trotz fristgerechter Einreichung der Netzentgeltanträge konnten bis Jahresende bei weitem nicht alle Energieversorgungsunternehmen auf erstmals genehmigte Netzentgelte verweisen.

In der Öffentlichkeit wurden die steigenden Energiepreise und deren Ursachen heftig diskutiert. Aufgrund der notwendigen Preisanpassungen stand die gesamte Branche deutschlandweit zunehmend in der Kritik. Kunden wie auch Verbraucherschutzverbände haben in zahlreichen Klageverfahren die Angemessenheit dieser Preiserhöhungen - insbesondere im Gas - in Frage gestellt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Der ENSO obliegt das Halten und Verwalten der Aktien bzw. Geschäftsanteile der ostsächsischen regionalen Energieversorger ENSO Strom AG ("ENSO Strom") und ENSO Erdgas GmbH ("ENSO Erdgas") sowie die Führung dieser Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bündelt sie die Interessen der privaten und kommunalen Anteilseigner mit dem Ziel, eine einheitliche Strategie zur Unternehmensausrichtung und -entwicklung der beiden Energieversorgungsunternehmen zu gestalten, die wirtschaftliche Ertragskraft der Unternehmen langfristig zu stärken und Arbeitsplätze in Ostsachsen zu sichern.

Das Geschäftsjahr 2006 war geprägt durch die Weiterentwicklung der Marke "ENSO" sowie dem Führen der Tochterunternehmen ENSO Strom und ENSO Erdgas. Das Beteiligungsportfolio hat sich im Geschäftsjahr 2006 nicht verändert.

Im Fokus standen die Stärkung des Markenprofils und der Ausbau der Marktposition der ENSO als regionaler Energiedienstleister. Der Pflege der Kundenbeziehungen durch Kundenservice, Gestaltung von effizienten Prozessen und einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik kommt dabei eine Schlüsselstellung zu.

Darüber hinaus wurden die Kooperationen zwischen ENSO Strom und ENSO Erdgas auf alle Geschäftsbereiche ausgedehnt und weiterentwickelt, die IT-Landschaft vereinheitlicht. Die neue Flächenstruktur befindet sich nunmehr in der Umsetzungsphase. Mitarbeiterschulungen für den künftigen spartenübergreifenden Netzbetrieb sowie Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in den ausgewählten Standorten haben begonnen. Für das künftige gemeinsame Zentrallager am Standort Kesselsdorf und das gemeinsame Freilager am Standort Heidenau sind die Vorbereitungsarbeiten angelaufen.

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des EnWG haben ENSO Strom und ENSO Erdgas im Oktober 2006 Netzgesellschaften als 100%ige Tochtergesellschaften gegründet, die ihre Arbeit zum 01.01.2007 aufgenommen haben. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden durch ein umfangreiches Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen sichergestellt.

3. Darstellung der Ertragslage

Beteiligungsergebnis

Die Entwicklung der ENSO ist in starkem Maße von den Ergebnissen der Tochterunternehmen und damit vom Beteiligungsergebnis geprägt. Dieses entspricht mit 63,9 Mio. € der Prognose vom Herbst 2006.

Dem Beteiligungsergebnis 2006 steht ein Beteiligungsbuchwert von 280,6 Mio. € gegenüber, was einer Buchwertrendite von 22,8 % entspricht.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis i. H. v. 63,6 Mio. € wird wesentlich durch das Beteiligungsergebnis beeinflusst. Die übrigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten insbesondere Dienstleistungen der ENSO im Rahmen von Marketingmaßnahmen und -events und Öffentlichkeitsarbeit sowie deren Weiterverrechnungen an ENSO Strom und ENSO Erdgas.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der ENSO weist zum Stichtag 31.12.2006 die charakteristische Struktur für ihre Holdingtätigkeit auf. Das gesamte Anlagevermögen entfällt auf Finanzanlagen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Kapitalstruktur ist unverändert gut. Zum Bilanzstichtag wird ein bilanzielles Eigenkapital von 300,7 Mio. € ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,9 %.

4. Risikobericht

Die Entwicklung der ENSO ist unmittelbar mit dem Erfolg ihrer Beteiligungen verknüpft. Neben möglichen Veränderungen der rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen für unsere Beteiligungen die operativen Risiken im Bereich des Netzbetriebes sowie die externen Preis- und Absatzrisiken im Fokus.

Dem "Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich" (KonTraG) folgend, sind bei ENSO Strom und ENSO Erdgas neben den vorhandenen Controllinginstrumenten, die ständig ausgebaut werden, Systematiken entwickelt worden, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzusteuern. Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges der beiden Energieversorgungsunternehmen. Dazu wurde ein umfangreiches Risikomanagementsystem fest in die Aufbau- und Ablauforganisationen der Unternehmen integriert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind der Planungs- und Controllingprozess, Berichtssysteme und eine Risikoberichterstattung. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Turnusmäßig - in der Regel quartalsweise - werden die Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen überarbeitet und aktualisiert.

Die ENSO Erdgas ist derzeit verschiedenen Klageverfahren von Verbrauchern zu in den letzten beiden Jahren durchgeführten Preiserhöhungen ausgesetzt. Da auch in anderen Klageverfahren bislang keine höchstrichterliche Entscheidung vorliegt und die publizierten Rechtsmeinungen weit auseinander liegen, ist eine Risikoabschätzung sehr schwierig. Die ENSO Erdgas hat hierzu einen aus derzeitiger Sicht möglichen Wert zurückgestellt, der jedoch auch erheblich höher ausfallen kann. Durch den Ergebnisabführungsvertrag ist die ENSO direkt durch das Risiko betroffen.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde bei den Beteiligungsgesellschaften in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Netzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet. Sollte sich danach die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen, wären nicht mehr alle Netzkosten zu erlösen. Das hätte Auswirkungen auf die Beteiligungserträge. Aus Sicht der betroffenen Beteiligungsgesellschaften mangelt es derzeit an einer klaren rechtlichen Konkretisierung der rückwirkenden Absenkung der Netzentgelte, so dass sie davon ausgehen, dass diesbezüglich kein Risiko besteht.

Die interne Organisation ist so ausgerichtet, dass selbst unbedeutende Risiken in ausreichendem Maße überwacht und beobachtet werden. Soweit möglich, wurden für identifizierte Risiken Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

5. Prognosebericht

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird sich ENSO weiter koordinierend und unterstützend für die Fortsetzung der begonnenen Kooperationen zwischen ENSO Strom und ENSO Erdgas engagieren, um so das Zusammenwachsen der beiden Unternehmen zu forcieren.

Es gilt, die Weichen für den geplanten Zusammenschluss der ENSO und der zur ENSO-Gruppe gehörenden Unternehmen zu stellen. Wir wollen auf diesem Weg die gemeinsamen Anstrengungen für einen starken Energiestandort Ostsachsen konsequent fortsetzen, eine solide Ausgangsposition zur langfristigen Stärkung der wirtschaftlichen Ertragskraft der ENSO-Gruppe und zur Sicherung der Arbeitsplätze schaffen sowie den zukünftigen Anforderungen im liberalisierten Energiemarkt gerecht werden.

Die Marke ENSO soll im ostsächsischen Raum als Partner für Kommunen, Industrie, Gewerbe und private Kunden konsequent weiterentwickelt werden. Ziel ist es, ENSO als regionales Querverbundunternehmen weiter zu etablieren. Eine angepasste Organisationsstruktur, die Neuorganisation von Arbeitsabläufen, die Harmonisierung der IT-Systeme und die stetige Qualifizierung der Mitarbeiter für neue Aufgaben sind Voraussetzungen zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der beiden Unternehmen.

Die Herausforderungen des sich weiter verändernden Energiemarktes und der energierechtlichen Rahmenbedingungen gilt es frühzeitig zu hinterfragen und zu beurteilen, um mögliche Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der beiden Tochterunternehmen aufzuzeigen und zu bewerten. Nur durch die Realisierung weiterer Einsparpotentiale und dem Heben von Synergien im Rahmen der Fusion kann es gelingen, nachhaltig die Auswirkungen aus der Netzregulierung auf die Ertragslage der Unternehmen zu reduzieren. Trotz der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen werden, erwarten wir für 2007 wiederum eine positive Geschäftsentwicklung. Wir sind der Überzeugung, dass wir für die weiteren Veränderungen des Energiemarktes in notwendigem Umfang vorbereitet sind.

Dresden, im Januar 2007

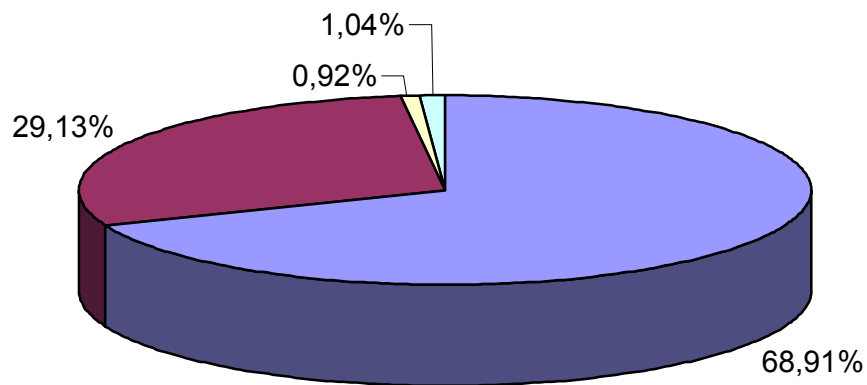
Die Geschäftsführung

ENSO Strom

Aktiengesellschaft

(bisher ESAG Energieversorgung Sachsen Ost Aktiengesellschaft)

Die Gesellschafter der ENSO Strom AG



■ ENSO Energie Sachsen Ost GmbH

■ Vattenfall Europe Hamburg AG (bisher HEW Hamburgische Electricitäts-Werke AG)

■ KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

■ Sonstige Kommunen

4. ENSO Strom AG

(bisher ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG)

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: mittelbare Beteiligung

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Strom Aktiengesellschaft“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 965 eingetragen.

Satzung

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28.12.2005.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

§ 3

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Fernwärme, Gas und Wasser, die Betätigung auf dem Gebiet der Abfall- und Entsorgungswirtschaft, der Telekommunikation, die Einrichtung, der Erwerb und der Betrieb dazu notwendiger Anlagen sowie die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf diesen Gebieten zusammenhängen oder der Förderung des vorgenannten Gegenstandes dienen. Hierzu ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar diesen Zwecken entsprechen. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche andere Unternehmen im In- und Ausland zu übernehmen oder sich an solchen zu beteiligen.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 76.875.000,00 EUR (in Worten: Euro sechshundertfünfundsiebzigtausend). Es ist eingeteilt in 1.500.000 Stückaktien.

Aktionäre

	<u>Stückaktien</u>
ENSO Energie Sachsen Ost GmbH, Dresden	1.033.707
Vattenfall Europe Hamburg AG (bisher Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft, Hamburg)	436.926
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Dresden	13.797
Sonstige Kommunen	<u>15.570</u>
	<u>1.500.000</u>

Die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH, Dresden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung an ESAG hält. Die Veröffentlichung der Mitteilung im Elektronischen Bundesanzeiger erfolgte am 21. Oktober 2004.

Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Vw. Siegmund Meßmer, Vorstandssprecher
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Behrendt

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat

Gemäß Satzung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat.
Mit der Neukonstitution am 25. April 2002 gehören diesem an:

Vertreter der Anteilseigner

Dr. h. c. Detlef Schmidt (Vorsitzender),
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Bernhard Beck
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Hans-Jürgen Cramer
Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG, Berlin

Lothar Heinicke (bis 20. April 2006),
Bürgermeister der Stadt Ebersbach

Burkhard Müller (ab 20. April 2006),
Bürgermeister der Stadt Großenhain

Reiner Israel
Geschäftsführer Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der
Energieversorgung Sachsen Ost mbH, Sebnitz

Mike Ruckh
Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz

Dr. Peter Vest
Bereichsvorstand Vertrieb EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Karlsruhe

Ralf Klöpfer
Geschäftsführer EnBW Trading GmbH, Karlsruhe

Dr. Hans-Jürgen Meyer
Vorstandsmitglied Vattenfall Europe AG, Berlin

Vertreter der Arbeitnehmer auf Mandaten der Anteilseigner

Konstantin Damm
Leiter Regionalbereich Heidenau

Karl-Heinz Walther
Abteilungsleiter

Lothar Schmidt
Sachbearbeiter

Vertreter der Arbeitnehmer

Christoph Walther (stellvertretender Vorsitzender), Betriebsrat
Barbara Süßmilch, Sachgebietsleiterin
Alfred Hörnig, Betriebsrat,
Siegbert Fiedler, Obermonteur
Frank Wünsche, Meister
Christian Schmidt, Obermonteur

Dem Aufsichtsrat wurden TEUR 86 vergütet.

Anzahl Mitarbeiter

Angestellte	862
Gewerbliche Arbeitnehmer	270
Auszubildende	<u>82</u>
	<u>1.214</u>

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Direkte Finanzbeziehungen zur mittelbaren Beteiligung bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller der vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen. (siehe Seiten 30/31)

Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Strom AG aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, ab Seite 32, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2007 getroffen.

Jahresabschluss der ENSO Strom AG zum 31. Dezember 2006

Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005	PASSIVA	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR Plan	TEUR Ist	TEUR Ist		TEUR Plan	TEUR Ist	TEUR Ist
Anlagevermögen	467.247	465.629	459.562	Eigenkapital	282.206	280.457	279.970
Immaterielle VG	291	2.322	2.018	Gezeichnetes Kapital	76.875	76.875	76.875
Sachanlagen	263.049	256.753	252.152	Kapitalrücklagen	51.210	51.210	51.210
Finanzanlagen	203.907	206.554	205.392	Gewinnrücklagen	99.876	99.876	99.875
Umlaufvermögen	156.231	138.030	159.631	Bilanzgewinn	54.245	52.496	52.010
Vorräte	3.844	4.894	3.931	Sonderposten für	4.054	4.843	5.128
Forderungen	91.973	88.636	83.683	I-Zulagen/-	95.967	92.830	97.343
Wertpapiere, sonstige				Zuschüsse			
Kasse, Bank	60.414	44.500	29.789	Baukostenzu-			
			42.228	schüsse			
Sonderverlustkonto				Sonderposten für			
ausd RST-Bildung				Emissionsrechte	0	110	71
Rechnungsab-				Rückstellungen	198.984	194.182	200.002
grenzungsposten	3.013	2.962	2.406	Verbindlichkeiten	46.001	34.701	39.822
				Rechnungsab-			
				grenzungsposten	81	55	67
	627.293	607.178	622.403		627.293	607.178	622.403

Jahresabschluss der ENSO Strom AG zum 31. Dezember 2006

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR Plan	TEUR Ist	TEUR Ist
1. Umsatzerlöse	577.933	607.889	622.128
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	899	41
3. Aktivierte Eigenleistungen	4.153	4.112	3.980
4. Gesamtleistung	582.086	612.900	626.149
5. Sonstige betriebliche Erträge	13.444	16.779	20.606
6. Materialaufwand	382.305	407.247	426.756
7. Personalaufwand	61.274	64.751	66.695
8. Abschreibungen	26.256	25.862	25.672
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.677	53.519	51.636
10. Finanzergebnis	7.215	6.999	6.916
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.233	85.299	82.912
12. Steuern	31.663	33.812	31.339
13. Jahresüberschuss	50.570	51.487	51.573
14. Gewinnvortrag	0	1.010	437
15. Bilanzgewinn	50.570	52.497	52.010

ENSO Strom AG, Dresden

Lagebericht für 2006

1. Entwicklung der Branche

Der inländische Stromverbrauch lag nach ersten Schätzungen leicht über dem Vorjahresniveau. Der Zuwachs ist vor allem auf eine kühlere Witterung zurückzuführen. Zudem erhöhte sich die Produktion der deutschen Wirtschaft und steigerte dadurch den Strombedarf der Unternehmen. Eine wachsende Energieeffizienz in der Industrie und den Haushalten sowie ein erhöhtes Energiebewusstsein der Verbraucher haben jedoch einen stärkeren Anstieg des deutschen Stromverbrauches verhindert.

Das in der öffentlichen Diskussion im Jahr 2006 einen breiten Raum einnehmende Thema waren die vermeintlichen Wettbewerbsdefizite im Strommarkt, denen die Exekutive mit einem Mehr an Regulierung begegnen will. Tatsächlich findet jedoch im Bereich der Großkunden nach wie vor ein harter Verdrängungswettbewerb statt, der über den Preis oder über hohe Vertriebsaufwendungen geführt wird. In den Segmenten Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft ist zunehmend eine hohe Wettbewerbsintensität zu verzeichnen; so bewerben sich allein in Ostsachsen mehr als 50 Stromlieferanten - darunter viele Neueinsteiger - um die Gunst der Kunden. Auch zeigt der Neubau-Boom bei den Erzeugungskapazitäten, dass der Strommarkt funktioniert und den Regeln von Angebot und Nachfrage folgt.

Der Strommarkt war im Jahr 2006 volatil. Während im ersten Quartal die kalte Witterung die Preise am Spotmarkt bestimmte, sorgten im zweiten Quartal die deutlich gefallen Preise für CO₂-Zertifikate und die mildere Witterung für eine spürbare Entspannung. Gestiegene Preise für Primärenergie, extreme Hitze und Trockenheit bestimmten das dritte Quartal 2006 mit Rekordpreisen. Im letzten Quartal 2006 ließen ein gesunkener Ölpreis und eine erneute milde Witterung eine deutliche Erholung der Spotmarktpreise zu. Die Preise für die kommenden Jahre bewegten sich im Jahr 2006 am Terminmarkt durchweg auf einem konstanten hohen Niveau.

Weiterhin nahm die aufgrund gesetzlicher Vorgaben geforderte gesellschaftsrechtliche Entflechtung der Bereiche Stromvertrieb und Netzbetrieb einen großen Raum im unternehmerischen Handeln der Branche ein.

Als Nachfolgeregelungen für die bisherige Verordnung über die Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Strom wurden zwei neue Verordnungen - die Allgemeinen Bedingungen für die Grundversorgung mit Strom sowie die Niederspannungsanschlussverordnung - erlassen, die das Rechtsverhältnis zwischen den Energieversorgern und seinen Haushaltskunden bzw. den Netzanschluss zwischen Netzbetreibern und seinen Kunden neu regeln.

Mit diesen neuen Verordnungen wurde das Massenkundengeschäft in die Strukturen des regulierten Energiemarktes mit dessen Trennung von Vertriebs- und Netzaktivitäten überführt.

Dieser Strukturwandel in der deutschen Versorgungswirtschaft wird begleitet von einer Energiepolitik, die nicht konsistent ist und nur schwer eine Balance zwischen den gleichrangigen energiepolitischen Zielen Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit findet.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Netzbetrieb

Im Geschäftsjahr 2006 waren wir mit einer durch Kontinuität und Stabilität geprägten Unternehmenspolitik wieder ein Motor der wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region. Das Ziel unserer Tätigkeit lag in einem sicheren, wirtschaftlichen und kundenorientierten Betrieb des Stromnetzes. Das Ergebnis unserer Bemühungen stellt erneut unter Beweis, dass wir dabei langfristig die richtigen Weichen gestellt haben. So konnten weder der lange Winter und das Frühjahrshochwasser noch die extreme Sommerhitze die Qualität unserer Stromversorgung beeinträchtigen. Unser konsequentes Kostenmanagement ermöglichte es uns, unser Stromverteilungsnetz - im Vergleich zu den übrigen ostdeutschen Regionalversorgern - Stromhändlern günstig zur Verfügung zu stellen.

Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes haben wir am 20. Oktober 2006 die ENSO Strom Netz GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Alle zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse werden ab dem 1. Januar 2007 durch ein umfassendes Vertragskonstrukt von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der ENSO Strom AG sichergestellt. Wir haben damit vorfristig eine Forderung aus dem Energiewirtschaftsgesetz erfüllt, das die formalwirtschaftliche bzw. gesellschaftsrechtliche Trennung des Stromvertriebes vom Stromnetz bei vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verlangt.

Stromabsatz und -beschaffung

Der Stromabsatz 2006 ist gegenüber dem Vorjahr um 17 % auf 5.895 GWh gesunken. Ursächlich dafür waren in erster Linie die aufgrund einer veränderten Beschaffungssituation gesunkenen Lieferungen im Rahmen unserer Portfoliooptimierung. Absatzeinbußen im eigenen Netzgebiet - insbesondere bei den Kleinkunden - wurden durch einen gestiegenen Strombedarf unserer Großkunden überkompensiert. Im Einzelnen stellten sich Stromabsatz und die -beschaffung wie folgt dar:

Der Absatz an Großkunden betrug 2.171 GWh (im Vorjahr 2.071 GWh) und konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. An Weiterverteiler wurden 885 GWh (im Vorjahr 1.047 GWh) geliefert. Ausschlaggebend dafür war die Entscheidung dreier Weiterverteiler, sich einen anderen Stromlieferanten zu suchen. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen unserer Portfoliooptimierung reduzierten wir um 1.106 GWh auf 1.383 GWh. Der Absatz an Kleinkunden lag im Geschäftsjahr 2006 mit 1.456 GWh leicht unter dem Vorjahresniveau. Erfolgreich agierten wir wieder in neuen Märkten; im Geschäftsjahr 2006 wurden ca. 8 % des Endkundenabsatzes außerhalb unseres Netzgebietes verkauft.

Unsere Beschaffungssituation für das abgelaufene Geschäftsjahr war durchgängig von hohen Strompreisen - sowohl für das aktuelle als auch die folgenden Jahre - geprägt. Das im letzten Jahr stark gestiegene allgemeine Preisniveau führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg unserer spezifischen Beschaffungskosten. Unsere gesamte Strombeschaffung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6.210 GWh und wurde überwiegend im Großhandel am Terminmarkt gekauft.

Netzabsatz und -einspeisung

Als ostsächsischer Netzbetreiber haben wir im Geschäftsjahr 2006 6.390 GWh (im Vorjahr 6.090 GWh) über unser Verteilungsnetz abgesetzt. Damit erhöhte sich die Nutzung unseres Stromnetzes um 5 % (300 GWh) gegenüber dem Vorjahr. Der Bedarf der Kleinkunden reduzierte sich leicht und lag bei 1.594 GWh (im Vorjahr 1.596 GWh). Der Bedarf bei den Großkunden stieg um 134 GWh auf 2.635 GWh. An unterlagerte Netzbetreiber haben wir 2.161 GWh geliefert, 168 GWh mehr als im Vorjahr.

Über das Transportnetz der VATTENFALL EUROPE wurden im Berichtsjahr 5.930 GWh (im Vorjahr 5.674 GWh) in unser Netz eingespeist. Daneben stammen 81 GWh (im Vorjahr 65 GWh) aus Industriekraftwerken, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie Rückspeisungen unterlagerter Netzbetreiber. Die Einspeisung erneuerbarer Energien betrug 566 GWh (im Vorjahr 520 GWh).

Unsere Eigenerzeugung trug in Höhe von 16 GWh (im Vorjahr 21 GWh) und mit einem Anteil von unter einem Prozent an unserem Aufkommen zur Deckung des Netzbedarfes bei. Dabei handelt es sich um die Erzeugung unserer Wasserkraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Auf die Anforderungen des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes waren wir gut vorbereitet. Trotz unseres effizienten Netzbetriebes wurden wir im Rahmen der erstmaligen Regulierung der Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur mit Kostenkürzungen belegt, die einen erheblichen Einschnitt bei unserer zukünftigen Ergebnisentwicklung darstellen. Weitere, sich aus dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz ergebende Anforderungen wurden fristgerecht umgesetzt. Dabei hat sich das bei uns implementierte Regulierungsmanagement als effizient erwiesen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir - wie im Vorjahr - in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 32 Mio. EUR investiert.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag - wie in der Vergangenheit - in erster Linie in der Erneuerung und Ertüchtigung unserer Stromverteilungsanlagen sowie Informationstechnik. Hier haben wir 2006 insgesamt 29 Mio. EUR aufgewendet. Die Maßnahmen erstreckten sich insbesondere auf den Ausbau der Kabelnetze im Nieder- und Mittelspannungsbereich sowie auf einzelne Großvorhaben in der Hochspannungsebene.

Die Investitionen in Finanzanlagen waren mit 1 Mio. EUR betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.

Umweltschutz

Der Schutz der natürlichen Umwelt ist Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Großen Wert legen wir weiterhin auf die Überwachung von Emissionen und Immissionen. Abfälle und Altlasten wurden vorschriftsmäßig entsorgt. Die Bestimmungen des Natur- und Vogelschutzes wurden eingehalten.

Personal und Sozialbereich

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt maßgeblich zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in deren Aus- und Weiterbildung. Im Jahr 2006 haben 26 junge Menschen ihre Ausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen begonnen. Insgesamt bilden wir zurzeit 95 junge Frauen und Männer - und damit über unseren Bedarf - aus. Um unsere anspruchsvollen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir im Rahmen unseres breit angelegten Bildungsprogramms 2.418 Mitarbeitern in 3.438 Kursen die Möglichkeit einer arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung eingeräumt. Schwerpunkte waren Kurse zum novellierten Energiewirtschaftsgesetz und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.

Trotz eines gesunkenen Personalstandes - zum 31. Dezember 2006 waren bei uns 1.205 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden (im Vorjahr: 1.268 Personen) beschäftigt - konnte die Qualität der Dienstleistungen gegenüber unseren Kunden durch Rationalisierung von Arbeitsabläufen beibehalten bzw. gesteigert werden.

Um die Effekte aus der Rationalisierung von Arbeitsabläufen sozialverträglich umsetzen zu können, haben Vorstand und Betriebsrat im November 2006 eine neue Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen.

Zusammenarbeit in der ENSO Gruppe

Die in den Vorjahren begonnene Kooperation mit der ENSO Erdgas GmbH im ENSO-Firmenverbund wurde im Jahr 2006 weiter intensiviert. Besonders hervorzuheben ist die zum 1. Januar 2007 neu geschaffene, spartenübergreifende Flächenstruktur mit 4 Regionalbereichen und 9 Betriebsstellen, die dazu dient, unsere Energieversorgungsnetze auch zukünftig effizient zu betreiben und unseren Kunden für ihre verschiedenen Strom- und Erdgasanliegen *einen* Ansprechpartner bietet.

Weiterhin wurde im Jahr 2006 begonnen, einen parallelen Aufbau der beiden Unternehmensorganisationen zu konzipieren. Diese Strukturen werden in den Folgejahren praktisch umgesetzt. Zu nennen sind hier im Besonderen die gemeinsame Netzführung für Strom, Gas und Wasser, die Neugestaltung eines synchronen Hausanschlussverfahrens für die verschiedenen Medien sowie die Konzeption für die künftige gemeinsame Lagerwirtschaft.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Die Partnerschaften und Kontakte mit den Städten und Gemeinden in Ostsachsen haben wir im Geschäftsjahr 2006 intensiv gepflegt. Sie bilden die Basis für eine sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Stromversorgung unserer Kunden. Deshalb haben wir unsere Konzessionsverträge an die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und diese nach Genehmigung durch das Sächsische Staatsministerium des Inneren unseren Partnern vorgestellt. Durch die angestrebten Neuabschlüsse schaffen wir erneut ein tragfähiges Konzept für eine zukünftige gemeinsame Arbeit, welches beiden Vertragspartnern auf weite Sicht Planungs- und Investitionssicherheit bringt.

Regionalsponsoring

An unserem Erfolg hat die Bevölkerung Ostsachsen auf vielfältige Weise Anteil. Unser Sponsoring trägt zusätzlich dazu bei. Im Gegenzug werden mit diesen Maßnahmen Bekanntheit und Vertrauen in die Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit des regionalen

Energieversorgers gestärkt. Besonders gefördert wurden wieder regionale Projekte im Bereich des Sports und der Kultur sowie lokale Veranstaltungen.

Maßgebliche Beteiligungen

Unverändert besteht eine 100%ige Beteiligung an der desaNet Telekommunikationsgesellschaft Sachsen Ost GmbH, Dresden, und an der GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden, eine 50%ige Beteiligung an der systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden, sowie eine 40%ige Beteiligung an der Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde. Die Geschäftsentwicklungen schätzen wir als gut ein.

Am 20. Oktober 2006 haben wir die ENSO Strom Netz GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet, die am 01. Januar 2007 aktiv wurde. Im Jahr 2006 wurde keine Geschäftstätigkeit ausgeübt.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Rückblickend lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere um die Stromsteuer gekürzten Erlöse aus Stromabsatz mit 563 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (580 Mio. EUR bzw. 3 %). Sie waren somit erneut ergebnisbestimmend. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 27 Mio. EUR auf 29 Mio. EUR. Ursächlich dafür waren die gestiegenen Erlöse aus Materialverkäufen und Dienstleistungen an Dritte sowie die höheren Erlöse für unsere Dienstleistungen, die wir für ostsächsische Stadtwerke erbracht haben.

Entsprechend des Umsatzrückganges reduzierte sich auch die Gesamtleistung auf 613 Mio. EUR (im Vorjahr 626 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 21 Mio. EUR auf 17 Mio. EUR. Ursächlich dafür war insbesondere die geänderte Abwicklung der Einspeisevergütungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz durch unsere unterlagerten Netzbetreiber.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist um 17 Mio. EUR auf 398 Mio. EUR gesunken. Ausschlaggebend waren hierfür in erster Linie die mit den gesunkenen Umsatzerlösen korrespondierenden Strombezugsaufwendungen (-10 Mio. EUR) sowie die um 0,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr geringeren Transportkosten unseres vorgelagerten Netzbetreibers. Unsere Aufwendungen für bezogene Leistungen - überwiegend Instandhaltungsaufwendungen und Weiterverrechnungsaufwendungen an Stadtwerke - bewegen sich aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Inanspruchnahme von Fremdleistungen deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die Verringerung des Personalaufwandes auf 65 Mio. EUR (im Vorjahr: 67 Mio. EUR) resultiert aus einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Personalbestand. Dem gegenüber standen erhöhte Aufwendungen für Altersteilzeitvereinbarungen (4 Mio. EUR).

Die Abschreibungen bewegen sich mit 26 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 53 Mio. EUR (Vorjahr: 52 Mio. EUR) leicht über dem Niveau von 2005. Zurückzuführen ist das vor allem auf Risikovorsorgen im Netzbetrieb.

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Finanzergebnis von 7 Mio. EUR wurde einerseits durch ein gegenüber dem Vorjahr gesunkenes Zinsergebnis und andererseits durch höhere Erträge aus unseren Wertpapieranlagen und unseren Beteiligungen geprägt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 85 Mio. EUR.

Betriebliches Ergebnis

Wesentliche Größe für die Beurteilung unseres Geschäftes ist die betriebswirtschaftlich ermittelte Kenngröße EBIT. Im Berichtsjahr lag das erwirtschaftete EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bei 78 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zeigt sich gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio. EUR reduziert und beläuft sich auf 607 Mio. EUR.

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von 33 Mio. EUR eine Abschreibungssumme von 26 Mio. EUR gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 77 %. Die Verringerung des Umlaufvermögens um 14 % auf 138 Mio. EUR (im Vorjahr: 160 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus einem um 28 Mio. EUR niedrigeren Bestand an flüssigen Mitteln.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (295 Mio. EUR) sowie die Eigenkapitalquote zeigen sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 22 % (im Vorjahr: 20 %), die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 29 % (im Vorjahr: 32 %). Damit decken Eigenkapital sowie langfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen wie im Vorjahr zu 92 %.

Finanzlage

Die zur Analyse unserer Finanzlage für das Geschäftsjahr 2006 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Unsere Darstellung entspricht den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates (DSR). Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes, der ausschließlich die flüssigen Mittel enthält. Zum Jahresende 2006 hat er sich um 28 Mio. EUR auf 44 Mio. EUR reduziert.

	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	55	93
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-32	-32
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-51	-49
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-28	-12
Finanzmittelbestand am 31.12.	44	72

4. Risikobericht

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Wir begegnen diesen Risiken durch ein umfassendes Risikomanagementsystem, das in unsere Aufbau- und

Ablauforganisation integriert ist. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind unser Planungs- und Controllingprozess, Finanzinstrumente, Geschäftsanweisungen und Berichtssysteme sowie eine Risikoberichterstattung.

Im Rahmen einer Geschäftsanweisung erfolgt regelmäßig eine Aktualisierung der Risikoberichterstattung in nachstehenden Schritten:

1. Systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken und Sicherungssysteme,
2. Bewertung der Risiken nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Beurteilung der Wirksamkeit der vorhandenen Sicherungssysteme,
3. Analyse der Ergebnisse und strukturierte Darstellung in einem detaillierten Risikobericht.

Für uns bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

- Ø Operative Risiken: Insbesondere im Bereich des Netzbetriebes werden technisch komplexe Anlagen eingesetzt. Betriebsstörungen unserer Anlagen und Komponenten könnten unsere Ertragslage beeinträchtigen. Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für unsere Mitarbeiter, eine regelmäßige Wartung unserer Anlagen sowie den Abschluss von geeigneten Versicherungen haben wir Maßnahmen ergriffen, diesen Risiken zu begegnen.
- Ø Externe Risiken: Das Marktumfeld, in dem wir uns bewegen, ist durch eine zunehmende Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Hier sind wir einem liberalisierten Strommarkt und damit vor allem Beschaffungs- und Vertriebsrisiken ausgesetzt. Durch kontinuierliche Kostenmanagementmaßnahmen, ein aktives Portfoliomanagement und unser Vertriebscontrolling minimieren wir diese Risiken.

Kreditrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden über standardisierte und objektive Bonitätsprüfungen abgesichert. Großkunden und Stromhandelspartner werden individuellen Kreditrisikoprüfungen unterzogen.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Stromvertrieb und der Strombeschaffung werden durch uns Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig durch einen Portfoliobeirat auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus. Im Rahmen eines Commodity-Risikocontrollings werden darüber hinaus Preisrisiken, die aus Veränderungen des ursprünglich geplanten Strombedarfs bzw. -angebots bei offenen Stromlieferungsverträgen resultieren, entsprechend berücksichtigt.

Weitere Risiken ergeben sich aus unserem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Stromnetzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstgerichtliche Klärung wird erwartet. Sollte die gerichtliche Entscheidung die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen und auch uns gegenüber zur Anwendung kommen, müssten durch die ENSO Strom AG die regulierten Netzentgelte bereits ab dem 1. November 2005 zur Abrechnung gebracht werden.

Insgesamt wären Netzkosten von ca. 18 Mio. EUR nicht mehr im Jahr 2006 zu Erlösen. Aus heutiger Sicht mangelt es an einer klaren rechtlichen Konkretisierung der rückwirkenden Absenkung der Netzentgelte. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass diesbezüglich für uns kein Risiko besteht.

Soweit Risiken bestehen, wie z. B. durch laufende Gerichtsverfahren zur Angemessenheit unserer Netznutzungsentgelte, ist ihnen durch Rückstellungen Rechnung getragen worden.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

5. Prognosebericht

Im Jahr 2007 streben wir unter dem Dach des ENSO-Firmenverbundes zusammen mit der ENSO Strom Netz GmbH in einem aktiveren Wettbewerbsumfeld eine weitere Verbesserung unserer regionalen Marktposition als Energiedienstleister an. Neben hohen Qualitätsansprüchen in den klassischen Feldern der Energieversorgung und einem straffen Kostenmanagement kommt der Pflege unserer Kundenbeziehungen eine Schlüsselrolle zu. Exzellenter Kundenservice, verbunden mit einer ausgewogenen Produkt- und Preispolitik macht den Unterschied und wird neben dem Strompreis zukünftig eine ganz entscheidende Größe im Wettbewerb sein.

Dabei spielt Marktorientierung, aber auch Kontinuität sowie Berechenbarkeit des Dienstleisters eine große Rolle. Komplettiert werden die Produktangebote im Stammgeschäft durch Services der energienahen Dienstleistungen.

Die traditionell gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Kommunen wird weiter an Bedeutung gewinnen. Wir reagieren auf diese Herausforderung durch eine Verdichtung unseres Beziehungsgeflechtes, aktive Einbeziehung der Partner in das integrierte und regional ausgerichtete Marketingkonzept des ENSO-Firmenverbundes und nicht zuletzt durch ein umfassendes Angebot von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen. Durch eine intensivere vertriebliche Marktbearbeitung wird wieder eine stärkere Penetration des eigenen Netzgebietes angestrebt.

Die in den letzten Jahren sich ergebenden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen - insbesondere bei der Energiebeschaffung sowie bei den vom Gesetzgeber veranlassten zusätzlich zu installierenden Prozessen - zu steigenden Kosten.

Im Einzelnen sind das:

- Ø Erhöhung der Kosten für den Energieeinkauf am Großhandelsmarkt,
- Ø höhere Kosten für die Umsetzung der aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz resultierenden Verpflichtungen,
- Ø Mehrkosten aus der Umsetzung der Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes insbesondere in Bezug auf die informatorischen Entflechtungsvorschriften sowie Mehrkosten aus der Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Trennung unserer Unternehmensteile.

Die aufgezeigten Kostensteigerungen müssen wir an unsere Kunden weitergeben.

Die Kooperation mit der ENSO Erdgas GmbH werden wir im nächsten Jahr weiter intensivieren. Durch die Schaffung einer den neuen Rahmenbedingungen angepassten Organisationsstruktur, verbunden mit einer Neuorganisation von Arbeitsabläufen, einer Anpassung von IT-Systemen sowie einer Qualifizierung der Mitarbeiter für neue Aufgaben werden wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer beiden Unternehmen in einem sich mehr und mehr liberalisierten Strommarkt sicherstellen. Mit der neuen Flächenstruktur werden wir weitere Synergien erschließen. Im Jahr 2007 soll auch Klarheit darüber geschaffen werden, wann eine Fusion der beiden operativen Gesellschaften unter dem Dach der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH möglich ist. Die Gesellschafter unserer Unternehmen haben signalisiert, dafür einen Weg finden zu wollen. Das würde unsere gemeinsamen Anstrengungen für einen starken Energiestandort Ostsachsen zu einem krönenden Abschluss führen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen auch weiterhin die Bemühungen zum Kostenmanagement und zur weiteren Optimierung der Geschäftsprozesse, wie der rationellen Betriebsführung des von der ENSO Strom Netz GmbH betriebenen Verteilungsnetzes. Gemeinsam werden wir durch ein umfassendes Kosten- und Kompetenzmanagement weitere Effizienz- und Kostensenkungspotentiale erschließen, um zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Zugleich bereiten wir uns umfassend auf die in absehbarer Zeit zum Tragen kommende Anreizregulierung im Netzbereich vor.

Wir werden die Sicherheit der Stromversorgung in unserem Netzgebiet weiterhin auf hohem Niveau gewährleisten und deshalb nach Vorgabe des Netzbetreibers ENSO Strom Netz GmbH die notwendigen Investitionen in die Netzinfrastruktur vornehmen. Dies erfordert jedoch eine angemessene Rendite für unsere Kapitalgeber.

Trotz der vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen werden, erwarten wir auch im Jahr 2007 eine positive Ergebnisentwicklung. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar. Wir sind der Überzeugung, dass die ENSO Strom AG für die weitere Liberalisierung des Strommarktes im notwendigen Umfang vorbereitet ist.

6. Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2006 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die ENSO Strom AG, Dresden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

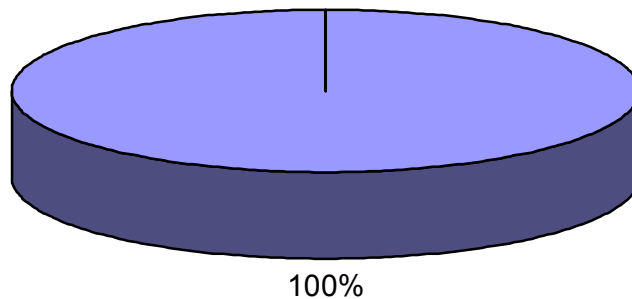
Dresden, im Januar 2007

Der Vorstand

ENSO Erdgas GmbH

(bisher Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)

Gesellschafter der ENSO Erdgas GmbH



100%

■ ENSO Energie Sachsen Ost GmbH

5. ENSO Erdgas GmbH

(bisher Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)

Angaben zum Unternehmen

Art der Beteiligung: mittelbare Beteiligung

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft ist unter „ENSO Erdgas GmbH“ mit Sitz in Dresden im Handelsregister von Dresden unter HRB Nr. 2623 eingetragen.

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 5.12.2005.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

§ 2 Gegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art sowie die Geschäftsbesorgung von energie- und wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen aller Art, die Geschäftsbesorgung von Dienstleistungen der Abwasserentsorgung und der Betrieb aller den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt 40.910.000,00 EUR.

Das Stammkapital wird zu 100 % von der ENSO Energie Sachsen Ost GmbH gehalten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Horst Erler, Dresden (bis 31. Mai 2006)

Dirk Behrendt, Dresden (ab 1. Juni 2006)

Herbert Marquard, Dohna

Dr. Christof Regelman, Dresden (bis 30. Juni 2006)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat.

Michael Jacobs

Bürgermeister der Stadt Heidenau, Heidenau

- Vorsitzender -

Siegmund Meßmer
Vorstandsvorsitzender der GESO Beteiligungs- und Beratungs-
Aktiengesellschaft, Dresden
- stellvertretender Vorsitzender -

Dr. h.c. Detlef Schmidt
Vorstandsmitglied EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Ralf Lilienfein
Sprecher der Geschäftsführung der EnBW Gas GmbH, Stuttgart

Andreas Erler
Oberbürgermeister der großen Kreisstadt Bischofswerda, Bischofswerda

Dieter Grützner
Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen, Neustadt

Dieter Jesse
Bürgermeister der Stadt Radeburg, Radeburg

Bernd Rudolph
Vorstandsmitglied der Thüga Aktiengesellschaft, München

Der Aufsichtsrat erhielt im Jahr 2006 eine Vergütung von TEUR 51.

Anzahl Mitarbeiter

Angestellte	224
Gewerbliche Arbeitnehmer	129
Auszubildende	<u>16</u>
	<u>369</u>

Name des bestellten Abschlussprüfers

ERNST & YOUNG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und dem Unternehmen

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Direkte Finanzbeziehungen zur mittelbaren Beteiligung bestehen nicht.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes

keine

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

keine

Summe aller der vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

keine

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Dazu wurde der Jahresabschluss des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 mit der Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform in den Beteiligungsbericht aufgenommen. (siehe Seiten 45/46)

Weitere Kennzahlen sind unter Punkt 6. Gesamtübersicht zu Bilanz- und Leistungskennzahlen ausgewiesen. Diese wurden dem Zweckverband von der ENSO zur Verfügung gestellt.

wesentliche Sachverhalte

Im folgenden Lagebericht der ENSO Erdgas GmbH aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, ab Seite 47, werden neben der Einschätzung der Geschäftslage im Berichtsjahr im Ausblick auch Aussagen zum aktuellen Geschäftsjahr 2007 getroffen.

Jahresabschluss der ENSO Erdgas GmbH zum 31. Dezember 2006

Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005	PASSIVA	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR Plan	TEUR Ist	TEUR Ist		TEUR Plan	TEUR Ist	TEUR Ist
Anlagevermögen	95.842	95.190	88.574	Eigenkapital	44.490	44.490	44.490
Immaterielle VG	979	1.061	728	Gezeichnetes Kapital	40.910	40.910	40.910
Sachanlagen	94.351	93.532	87.316	Gewinnrücklagen	3.580	3.580	3.580
Finanzanlagen	512	597	530	Bilanzgewinn	0	0	0
Umlaufvermögen	48.889	70.775	82.052	Sonderposten für	43.008	43.217	46.214
Vorräte	1.318	1.477	1.302	Zuschüsse zum AV			
Forderungen	47.486	31.544	43.879				
Kasse, Bank	85	37.754	36.871	Rückstellungen	11.857	50.651	53.173
Sonderverlustkonto	2.608	2.617	2.640	Verbindlichkeiten	47.842	28.624	29.260
Aktiver RAP	45	52	71	Passiver RAP	187	1.652	200
	147.384	168.634	173.337		147.384	168.634	173.337

Jahresabschluss der ENSO Erdgas GmbH zum 31. Dezember 2006

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR Plan	TEUR Ist	TEUR Ist
1. Umsatzerlöse	355.141	372.046	314.120
2. Bestandsveränd. /Aktivierte Eigenleistungen /Sonstige betriebl. Erträge	6.600	9.687	7.844
3. Gesamtleistung	361.741	381.733	321.964
4. Materialaufwand	296.826	313.386	258.105
5. Personalaufwand	18.496	20.808	19.008
6. Abschreibungen	7.017	7.132	6.343
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.512	11.498	9.202
8. Finanzergebnis	-577	-190	363
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28.313	28.719	29.669
10. Steuern	4.530	4.499	4.792
11. Aufwand aus Gewinnabführung	23.783	24.220	24.877
12. Jahresüberschuss	0	0	0

ENSO Erdgas GmbH, Dresden

Lagebericht für 2006

Wirtschaftliches Umfeld, Branchensituation

Die ostsächsische Wirtschaft weist im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet immer noch höhere Wachstumsraten auf. Das gesamtwirtschaftliche Leistungsniveau ist jedoch noch nicht erreicht. Die Zahl der Arbeitslosen und Auspendler bewegt sich besonders im ländlichen Raum weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Neben der insgesamt noch schwächeren wirtschaftlichen Situation wirkten die sich verschlechternde Zahlungsmoral sowie die im Jahr ein neues Rekordniveau erreichende Zahl der Privatinsolvenzen aus. Im vergangenen Jahr stieg der historische Vorjahreswert im Freistaat Sachsen nochmals um über 10 % an und überschritt wesentlich die Grenze von 7.000 Insolvenzverfahren.

Die Energiewirtschaft war im abgelaufenen Jahr intensiv mit der Umsetzung der im Jahr 2005 beschlossenen Gesetze bzw. Verordnungen beschäftigt. So musste die ENSO Erdgas GmbH ("ENSO Erdgas") wie alle anderen Energieunternehmen erstmalig einen Antrag auf Genehmigung der Netzentgelte bei der zuständigen Regulierungsbehörde stellen.

Zur Frage der Art und Weise der Regelung des Netzzugangs dauerten die Verhandlungen zwischen Energieunternehmen, Branchenverbänden, Interessenvertretern von Kundengruppen und Bundesnetzagentur fast das gesamte Jahr an. Erst Ende Dezember fiel die Entscheidung, dass zukünftig lediglich das sogenannte Zweivertragsmodell der Netzzugangsverordnung entspricht.

Branchenweit waren die zahlreichen anhängigen Gerichtsverfahren zur Angemessenheit von Gaspreiserhöhungen ein zentrales Thema, dies auch im Hinblick darauf, dass die Medien sich dieses populistischen Themas gern annahmen. ENSO Erdgas ist auf Grund drei laufender Verfahren davon ebenfalls betroffen.

Geschäftsentwicklung 2006

Die bereits im Vorjahr unter dem Dach der gemeinsamen Muttergesellschaft ENSO Energie Sachsen Ost GmbH (ENSO) begonnene Kooperation zwischen der ENSO Strom AG ("ENSO Strom") und der ENSO Erdgas wurde auch im abgelaufenen Jahr intensiv fortgesetzt. Besonders ist hier die Schaffung einer neuen gemeinsamen Regionalstruktur hervorzuheben, deren Umsetzung zum 01. Januar 2007 während des Jahres intensiv vorbereitet wurde. Ein paralleler Aufbau der Unternehmensorganisation der ENSO Erdgas und der ENSO Strom wurde während des Geschäftsjahres konzipiert. Diese Strukturen finden ihre vollständige praktische Umsetzung ab dem Jahr 2007.

Einzelne Teilschritte hierzu wurden bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert. Zu nennen sind hier im Besonderen die gemeinsame Netzföhrung für Strom, Gas und Wasser, deren offizieller Start am 31. August 2006 erfolgreich durchgeführt wurde, ebenso wie die Neugestaltung eines synchronen Hausanschlussverfahrens für die verschiedenen Medien. Die aus Mitarbeitern der ENSO Strom und ENSO Erdgas bestehende Projektgruppe meldete im September den Abschluss ihrer Tätigkeit. Die Konzeption einer gemeinsamen Lagerwirtschaft wurde im vierten Quartal abgeschlossen. Mit Beginn des neuen Jahres wird ENSO Erdgas auch in das Cash-Pooling der ENSO Strom einbezogen.

Auf Grundlage in der Region durchgeführter Media-Analysen konnte der Erfolg der gemeinsam durchgeführten Marketing- und Sponsoring-Aktivitäten unter dem Namen ENSO konstatiert werden.

Im Geschäftsfeld der Dienstleistungen, in dem Leistungen wie Betriebsföhrung, Betriebsberatung, Materiallieferung und andere Aufgaben angeboten werden, wurden die Betriebsföhrungen für den Zweckverband Wasserversorgung Pima/Sebnitz ("ZVWV"), die Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH, die Abwasserbetriebe Struppen, Gottliebatal, die AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH und den Abwasserzweckverband "Obere Spree" durchgeführt. Die Aktivitäten zur EDV-seitigen Integration dieser Betriebe in das SAP/R3-System wurden im Jahr 2006 fortgesetzt, so dass neben der AWOS Abwasserentsorgung Obere Spree GmbH und dem Abwasserzweckverband "Obere Spree" mit Beginn des Jahres 2007 auch der Zweckverband Wasserversorgung Pima/Sebnitz einen Systemwechsel zu SAP/R3 hin realisieren wird.

Im Rahmen der Betriebsföhrungen obliegt der ENSO Erdgas nicht nur die Verantwortung für die Funktion der Kläranlagen und Netze, sondern auch die nicht immer unproblematische Aufgabe der Geböhrenenerhebung und Erstellung der zu Grunde liegenden Haushaltssatzungen.

Als Betriebsföhrer des ZVWV Pima/Sebnitz trägt die ENSO Erdgas zudem die Verantwortung für 2 Wasserwerke und mehr als 1.200 km Wasserleitungen. Die ENSO Erdgas betreut neben den von ihr genutzten 5.097 km Gasleitungen weitere 748 km Gastransportleitungen der Verbundnetz Gas AG (VNG) sowie im Rahmen der technischen Betriebsföhrung auch noch 357 km Leitungen für die Stadtwerke Elbtal.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden mehr als 111 km Gasleitungen neu verlegt, hiervon waren knapp 29 km Hausanschlussleitungen.

Durch das Hochwasser des Frühjahres 2006 wurden Netzmanagement und Instandhaltung der Gas- und Wasserleitungen auf eine harte Probe gestellt, die erfolgreich bestanden werden konnte. Die Versorgung der betroffenen Gebiete war während der gesamten Hochwasserperiode gewährleistet.

Gasverkauf, Kundenentwicklung und Gaspreisentwicklung

Der Gasabsatz im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 8.857 Mio. kWh bewegt sich auf leicht erhöhtem Vorjahresniveau. Die Zunahme im Mengenabsatz ist auch auf den ab 01. Oktober 2005 laufenden Gaslieferungsvertrag mit der Stadtwerke Meißen GmbH ("MSW") zurückzuführen. Die noch Mitte des Jahres prognostizierte Menge von mehr als 9.000 GWh konnte temperaturbedingt wegen des sehr milden vierten Quartals nicht erreicht werden.

Die Entwicklung der Weltmarktpreise für Öl und die damit verbundene Preisbindung des Gasbezugs haben ENSO Erdgas in den ersten drei Quartalen wieder dazu genötigt, die Preise gegenüber den Kunden anzuheben.

Noch wesentlicher als die rasant steigenden Weltmarktpreise hat das zum 30. Juni vorliegende Urteil des Landgerichts Dresden aus einer Sammelklage von 150 Kunden zur Rechtmäßigkeit und Angemessenheit der Gaspreiserhöhungen die vertraglichen Beziehungen zu den Haushaltskunden und das damit verbundene Preisgefüge beeinflusst.

Um weitere rechtliche Auseinandersetzungen zu dieser Frage zu vermeiden und die Beziehung zu den Kunden aus Sicht der ENSO Erdgas auf ein verlässliches neues Fundament zu stellen, wurde allen Kunden im S1-Tarif ein neues Vertragsangebot gemacht. Hierzu wurden zwei neue Vertragstypen, der ENSO-Erdgas-FIX-Vertrag und der ENSO-Erdgas-VARIO-Vertrag konzipiert.

Insgesamt resultierten hieraus fast 60.000 neue Vertragsabschlüsse, die den Kundenbedürfnissen nach einer größeren Stabilität im Preis bzw. einer höheren Flexibilität bei Veränderung der Marktpreise entgegenkommen. Die weitere Entwicklung der Vertragsverhältnisse wird sicherlich auch maßgeblich durch die rechtliche Würdigung in dem derzeit noch laufenden Gerichtsverfahren beeinflusst. Da das Oberlandesgericht Dresden in seiner Entscheidung vom Dezember 2006 die grundsätzliche Rechtmäßigkeit der in der Vergangenheit durchgeführten Preiserhöhungen anerkannt hat, jedoch die Begründungen als nicht ausreichend ansieht.

Um eine abschließende rechtliche Position zu der wirtschaftlich entscheidenden Frage der Rechtmäßigkeit von Preiserhöhungen durch Gasversorgungsunternehmen zu erhalten, hat sich ENSO Erdgas entschieden, gegen dieses Urteil Revision beim Bundesgerichtshof einzulegen.

In Anbetracht des nicht ganz einfachen wirtschaftlichen Umfeldes und der steigenden Preise ist der Anstieg der S2- bis S4-Kunden auf 1.770 besonders positiv zu bewerten. Dies zeigt, dass Erdgas gerade auch für gewerbliche Kunden weiterhin ein attraktiver Energieträger bleibt. Dies besonders dann, wenn auf die steigenden Preise mit neuen, dem Nutzungsverhalten der gewerblichen Kunden gerecht werdenden Vertragsmodellen, reagiert wird. ENSO Erdgas hat hierzu bereits verschiedene Vertragsmodelle konzipiert, die den Kunden angeboten werden können. Diese Angebote wurden vorzugsweise von Kunden mit größeren Abnahmemengen in Anspruch genommen. Insgesamt ist bei den Großkunden eine höhere Flexibilisierung bei den Vertragsabschlüssen zu verzeichnen.

So wie beim Verkauf die variablen Komponenten zugenommen haben, spielen diese beim Gaseinkauf eine analoge Rolle; dies hat den im laufenden Geschäftsjahr angepassten Gasbezugsvertrag entsprechend beeinflusst. Versorgungsengpässe hat es zu keiner Zeit gegeben. Allen Mengen- und Leistungsanforderungen unserer Kunden konnten wir stets gerecht werden.

Obwohl das neue Energiewirtschaftsrecht Gasversorgungsunternehmen/-händlern seit 1998 die Möglichkeit bietet, Kunden im gesamten Bundesgebiet zu versorgen, bestand zum 31.12.2006 im Netzgebiet der ENSO Erdgas kein Fall von Durchleitung oder Beistellung.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf stiegen preisbedingt im Bereich der Haushaltskunden (KV - S1-Tarif Erdgas-FIX- und VARIO-Verträge) gegenüber dem Vorjahr um 18,2 Mio. € auf 130,6 Mio. €, bei den Groß- und Key-account-Kunden (S2- bis S4-Kunden) stiegen sie von 115,2 Mio. € auf 142,1 Mio. €. Der Gesamtumsatz unseres Unternehmens - er enthält neben dem Erdgasverkauf Installationsumsätze, Betriebsführungs- und Beratungserlöse - ist von 314,1 Mio. € auf 372,0 Mio. € gestiegen; dies ist wesentlich durch die veränderten Gaserlöse bedingt, die sich bei den Bezugskosten korrespondierend auswirken.

Investitionen

Die Investitionen spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau unserer Versorgungsanlagen wider. In den Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen investierte die ENSO Erdgas 11,3 Mio. €, die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 12,3 Mio. €. Die Investitionen wurden aus der Innenfinanzierung gedeckt. 2006 wurden sämtliche Netzinvestitionen von ENSO Erdgas getätigt; eine Folge des seit dem Jahr 2005 angepassten Transport- und Dienstleistungsvertrages mit der GSW Gasversorgung Sachsen Ost Wärmeservice GmbH & Co. KG.

Personal/Soziales

Die ENSO Erdgas beschäftigte im Jahresdurchschnitt 369 Mitarbeiter, hiervon befinden sich 16 in Ausbildung. Der Personalbestand ist somit zum Vorjahr nahezu unverändert.

Um die Effekte aus zukünftig zu erzielenden Synergien sozialverträglich im Unternehmen umsetzen zu können, haben Geschäftsführung und Betriebsrat im November eine neue Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit geschlossen.

Von großer Bedeutung für die Personalentwicklung ist eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Grundlage hierfür war 2006 erstmals das gemeinsame Bildungsprogramm der ENSO Erdgas und der ENSO Strom.

Im Jahr 2006 wurden 180 externe Maßnahmekapazitäten genutzt und 569 Maßnahmekapazitäten intern wahrgenommen. Eine nicht unerhebliche Zahl der Beschäftigten hat an mehreren Veranstaltungen teilgenommen; das lag unter anderem auch daran, dass Schulungsveranstaltungen zum Unbundling und zum neuen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) von der überwiegenden Zahl wahrgenommen wurden.

Als neues Personalführungsinstrument kam 2006 das bei ENSO Strom seit Jahren etablierte "systematisierte Mitarbeitergespräch" auch bei ENSO Erdgas zur Anwendung.

Der vom 01. März 2006 bis 31. März 2007 laufende Entgelttarifvertrag führt zu um 2,7 % erhöhten Personalkosten.

Für das Jahr 2007 wird mit einer nahezu gleichbleibenden Personalzahl gerechnet.

Vermögens-, Ertragslage

Das Jahresergebnis entspricht den prognostizierten Werten. Auf Grund des mit der ENSO bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Jahresüberschuss von 0,00 € ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Gewinnabführung beträgt 24. 220 T€ nach Abzug einer Gewerbesteuerumlage in Höhe von 4.581 T€.

Wesentliche interne Ergebniskennzahl ist für ENSO Erdgas der EBIT in Höhe von 28.828 T€.

Trotz einer Erhöhung des Nettoanlagevermögens um 6,6 Mio. € weist die Bilanz eine um 4,7 Mio. € geringere Summe aus. Bedingt ist dies durch geringere Forderungen und Rückstellungen. Das wirtschaftliche Eigenkapital reduziert sich um 2 Mio. € als Folge der geringeren Zugänge an Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten.

Risikomanagement

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden Unternehmen verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System einzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wurde ein Risikomanagement-System etabliert.

Im Zuge des Risikomanagementsystems der ENSO Erdgas werden vermeintliche Risiken im Rahmen definierter Wertgrenzen regelmäßig überprüft. In diese Prüfung ist auch die Identifizierung neuer Risiken einbezogen.

Dieses System wurde im Laufe des Geschäftsjahres grundsätzlich überprüft und angepasst. ENSO Erdgas ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in das Risikofrüherkennungssystem der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW), einbezogen.

Das Risikomanagementsystem findet mit veränderten Prämissen und Wertgrenzen auch Anwendung bei den betriebsgeführten Gesellschaften. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum über die in diesem Bericht hinaus quantifizierten, keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Soweit Risiken bestehen, wie z. B. durch die laufenden Gerichtsverfahren zur Frage der Angemessenheit der Gaspreiserhöhungen oder eine zu verzeichnende Steigerung von Privat- und Unternehmensinsolvenzen, ist diesen durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen worden.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Die Partnerschaften und Kontakte mit den Städten und Gemeinden in Ostsachsen haben wir im Geschäftsjahr 2006 intensiv gepflegt. Sie bilden die Basis für eine sichere, preisgünstige und umweltverträgliche Gasversorgung unserer Kunden.

Deshalb haben wir unsere Konzessionsverträge an die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und diese nach Genehmigung durch das Sächsische Staatsministerium des Inneren unseren Partnern vorgestellt. Durch die angestrebten Neuabschlüsse haben wir erneut ein tragfähiges Konzept für eine zukünftige gemeinsame Arbeit geschaffen, welches beiden Vertragspartnern auf weite Sicht Planungs- und Investitionssicherheit bringt.

Ausblick 2007

Mit der Gründung der ENSO Erdgas Netz GmbH ("ENSO Erdgas Netz") als Tochtergesellschaft der ENSO Erdgas Ende Oktober 2006 erfüllt ENSO Erdgas die durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vorgeschriebenen Unbundlingregelungen zur Entflechtung von Energieversorgungsunternehmen.

Die ENSO Erdgas Netz wird ihre wirtschaftliche Tätigkeit im Jahr 2007 aufnehmen. Um vorhandene Synergien unter dem Dach der ENSO nicht zu verlieren, ist hierzu ein umfangreiches vertragliches Dienstleistungspaket mit der ENSO Strom Netz GmbH und ENSO Erdgas vereinbart worden. Minimalziel ist, die Mehraufwendungen so kompensieren zu können. Da die ENSO Erdgas Netz lediglich Pächter des Gasnetzes ist, werden die Investitionen weiterhin bei ENSO Erdgas realisiert. Bei ENSO Erdgas ist hierfür 2007 ein Betrag von 13,3 Mio. €, davon 11,8 Mio. € für die Netze vorgesehen. Der Schwerpunkt wird wie in den vergangenen Jahren auch weiterhin auf der nötigen Erneuerung der Netze liegen.

Perspektivisch wird die Höhe der für die Netzunterhaltung und Instandsetzung zur Verfügung stehenden Mittel ganz wesentlich von den genehmigten Netzentgelten abhängig sein.

ENSO Erdgas hat trotz der fristgerechten Einreichung des Netzentgeltantrages vom 30. Januar 2006 bei der Landesregulierungsbehörde bis zum heutigen Tag keinen Bescheid erhalten.

Es bleibt weiterhin zu hoffen, dass die Regulierungsbehörden die unterschiedlichen Kostenstrukturen z. B. von städtischen und regionalen Unternehmen berücksichtigen. Der zeitliche Geltungsbereich für die Entgelte ist im Moment auch noch nicht fixiert. Inwieweit eine Rückwirkung von eventuellen Kürzungen der beantragten Entgelte rechtlich möglich ist, bleibt auch auf Grund jüngerer Gerichtsentscheidungen unklar.

Im Nachgang zur erstmaligen Regulierung der Netzentgelte wurde in verschiedenen Einzelfällen durch die Regulierungsbehörden eine Anwendung der regulierten Netzentgelte auf einen frühestmöglichen Zeitpunkt gefordert. Diese Auffassung wird durch die betroffenen Netzbetreiber nicht geteilt. Eine höchstrichterliche Klärung wird erwartet. Sollte die gerichtliche Entscheidung die Rechtsauffassung der Regulierungsbehörden bestätigen und auch uns gegenüber zur Anwendung kommen, müssten durch die ENSO Erdgas GmbH die regulierten Netzentgelte rückwirkend im Jahr 2006 zur Abrechnung gebracht werden. Insgesamt wären Netzkosten von ca. 7 Mio. EUR nicht mehr im Jahr 2006 zu Erlösen.

Aus heutiger Sicht mangelt es an einer klaren rechtlichen Konkretisierung der rückwirkenden Absenkung der Netzentgelte. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass diesbezüglich für uns kein Risiko besteht.

Vor diesem Hintergrund sind komplette Neuerschließungen von Orten kritisch zu betrachten. Verstärkt wird diese Tendenz durch die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung im ostsächsischen Raum.

Im Hinblick auf eine zu erwartende Anreizregulierung wird eine kontinuierliche Fortsetzung der Prüfung der unternehmensinternen Effektivität und Effizienz unbedingt für ein erfolgreiches Bestehen im Wettbewerb nötig sein.

Dazu werden die unter dem Dach der ENSO begonnenen Maßnahmen zur Hebung von Synergiepotentialen auch im Jahr 2007 fortgesetzt.

Neben der Schöpfung interner Effizienzpotenziale spielt weiter die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken eine große Rolle. Ausdruck dieser Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines umfangreichen Paketes an technischen und kaufmännischen Dienstleistungen vom Vertrieb über Marketing bis hin zu Betriebsführungsaufgaben. Diese Angebote sollen auch zukünftig am Markt zum Einsatz kommen. Gegenüber den kommunalen Partnern wird die ENSO Erdgas weiterhin als Anbieter von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auftreten.

Stabile Kundenbeziehungen und perfekter Service werden wie bisher die Basis für eine gute Geschäftsentwicklung sein.

Ein nur marginal zu beeinflussender Faktor für den Unternehmenserfolg in naher Zukunft wird die Entscheidung des Bundesgerichtshofes zur Legalität der von ENSO Erdgas in den letzten beiden Jahren durchgeführten Preiserhöhungen sein.

Da auch in anderen vergleichbaren Klageverfahren von Verbrauchern bislang keine höchst-richterliche Entscheidung vorliegt und die publizierten Rechtsmeinungen weit auseinander liegen, ist hier eine Risikoabschätzung sehr schwierig.

ENSO Erdgas hat hierzu einen aus derzeitiger Sicht möglichen Wert zurückgestellt, die Ansprüche könnten jedoch auch erheblich höher ausfallen. Sicherlich wird hierbei jegliche juristische Option zur Vermeidung von Aufwendungen geprüft werden.

Neue den Kundenwünschen entsprechende Vertragsmodelle sowohl im Bereich der gewerblichen Kunden, als auch im Haushaltsbereich werden zukünftig das Gestaltungsinstrument sein, juristische Probleme zu vermeiden. Vertragstypen mit einer zeitlich begrenzten Festpreisgarantie oder variable Verträge mit kurzer Laufzeit wie die im Jahr 2006 konzipierten ENSO-Erdgas-FIX und ENSO-Erdgas-VARIO stellen hierbei lediglich den Anfang einer die gesamte Gaswirtschaft betreffenden Entwicklung dar.

Die stärkere Marktöffnung wird Vertragstypen, wie den auf der Bezugsseite schon bedeuten- den Take-or-pay-Verträgen, auch auf der Absatzseite ein noch größeres Gewicht geben.

Ob und wenn ja, in welcher Höhe sich die im November in Kraft getretene Niederdruck- anschlussverordnung (NDAV) und Gasgrundversorgungsverordnung (GasGVV) auf die zukünftigen Ergebnisse auswirken, kann auf Grund der kurzen praktischen Wirkung nicht eindeutig beantwortet werden. Derzeit wird nicht mit wesentlichen wirtschaftlichen Konsequenzen gerechnet.

Ein stärkerer Faktor ist hier im Moment die Temperaturentwicklung, deren frühlingshafter Charakter bei weiterem Anhalten zu Mengen- und damit auch Ergebnisreduzierungen führen wird.

Insgesamt wird trotz der zahlreichen stärkeren Veränderungen auch in den nächsten Jahren mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Dresden, im Januar 2007

Die Geschäftsführung

**Gesamtübersicht
wichtiger
Bilanz- und Leistungs-
kennzahlen
der Beteiligungen
des Zweckverbandes**

6. Gesamtübersicht wichtiger Bilanz- und Leistungskennzahlen der Beteiligungen des ZV

		ENSO	ENSO Strom	ENSO Erdgas
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung (in %) (Abschreibungen SAV zu Investitionen SAV)	2004	1)	84,33	143,08
	2005	1)	84,90	49,63 4)
	2006	1)	82,66	58,82
Vermögensstruktur (in %) (Anlagevermögen zu Bilanzsumme)	2004	99,46	69,84	47,47
	2005	90,48	73,84	51,10
	2006	91,33	76,69	56,45
Fremdkapitalquote (in %) (Fremdkapital zu Bilanzsumme)	2004	0,80	53,39	55,90
	2005	3,53	52,06	56,56
	2006	2,12	51,32	56,53
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (in %) (wirtsch. Eigenkapital zu Bilanzsumme)	2004	99,20	46,48	42,57
	2005	96,47	45,87	41,92
	2006	97,88	48,58	41,92
Liquidität				
Effektivverschuldung (in T€) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	2004	734	153.107	8.581
	2005	-18.581 6)	164.370	15.914
	2006	-20.142 6)	173.595	24.506
Kurzfristige Liquidität (in %) (Umlaufvermögen zu kurzfr. Verbindlichkeiten)	2004	67,48	87,72	117,16
	2005	281,46	79,38	107,13
	2006	409,78	77,55	99,67
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite (in %) (Jahresergebnis zu wirtsch. Eigenkapital)	2004	2)	16,16	25,16
	2005	2)	17,33	34,24 5)
	2006		17,45	34,27
Gesamtkapitalrendite (in %) (JÜ + Fremdkapitalzinsen zu Bilanzsumme)	2004	2)	7,70	10,76
	2005	2)	8,44	14,54 5)
	2006	2)	8,74	11,25
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (in T€ je MA) (Umsatzerlöse zu Mitarbeiterzahl)	2004	3)	408	779
	2005	3)	489	840
	2006	3)	501	1.008

- 1) Eine Angabe zu dieser Kennzahl entfällt, da die Gesellschaft über kein Sachanlagevermögen verfügt.
- 2) Eine Angabe zu dieser Kennzahl entfällt, da die Daten des Jahresabschlusses 2004 zu keinen sinnvollen Werten führen.
- 3) Eine Angabe zu dieser Kennzahl entfällt, da die Gesellschaft einerseits kein eigenes Personal beschäftigt und andererseits im Geschäftsjahr 2004 keine Umsatzerlöse erwirtschaftet hat.
- 4) Ab 2005 übernimmt ENSO Erdgas die Investitionen ins Netz komplett selbst. In Vorjahren wurden rd. 50 % der Investitionen von GSW durchgeführt. Insofern verschlechtert sich die Kennzahl.
- 5) Das in der Kennzahl verarbeitete Jahresergebnis 2005 ist nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar: Vorjahre = Jahresüberschuss; 2005 = Ergebnis vor Ergebnisabführung (Betrag enthält KöSt + SolZ)
- 6) Kennzahl mit Vorjahr nicht vergleichbar: enthält 2005 erstmals Forderung an ENSO Erdgas auf Gewinnabführung (24,9 Mio. €).